Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

267 (14.6.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 267. Karlsruhe, Dienstag den 14. Juni 1910. Telephon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Aus dem englischen Unterhaus.

(Tel. Bericht.)

= **London**, 13. Juni. Im **Unterhaus** erklärte in Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Meldung über eine **Konferenz** der **Parteiführer** der **Premierminister Asquith**, während der vergangenen Woche seien zwischen ihm und Balfour Mitteilungen ausgetauscht worden, welche, wie er hoffe, zu einem **Zusammenschluß** führen werden.

Asquith kündigte weiter für morgen kgl. Botschaften an über die **Zivilliste** und die Einführung eines **Regentschaftsgesetzes** und stellte für Donnerstag einen **Regierungsantrag** auf Einsetzung einer diese Materie betreffenden Kommission in Aussicht. Ferner teilte er mit, daß demnächst regierungsseitig eine **Vorlage** eingebracht werden soll zwecks **Aenderung** des **Wortlautes**, des bei der **Thronbesteigung** zu leistenden **Eides**.

Eine Anfrage von liberaler Seite, ob in Bezug auf **Aegypten** der dortige diplomatische Agent Sir Elldon **Gorst** nicht mehr das volle Vertrauen der Regierung genieße, verneinte Sir Edward Grey, während er einer weiteren Anfrage gegenüber, ob nicht **Roosevelt** eine Kopie dieser Antwort zugestellt werden könne, erklärte, dazu liege keine Veranlassung vor.

Auf eine Anfrage, ob der Kriegsminister daran festhalte, daß **Lord Kitchener** den Posten eines **Generalinspekteurs** für das **Mittelmeer** und **Südafrika** übernehmen sollte, erwiderte **Haldone**, daß **Kitchener** zurzeit das **Kommando nicht anzutreten** wünsche. Die **Regierung** wolle indessen die **Ernennung bestehen lassen**, und es sollte mit dieser Stellung die **Inspektion über alle überseeischen Streitkräfte**, mit **Ausnahme** von **Indien**, verbunden werden.

Im weiteren Verlaufe beantwortete Mc. **Kenna** eine Anfrage des Lord **Beresford** über die Stapellegung **zweier österreichischer Linienschiffe**. Der Panzerkreuzer des **„Dreadnoughts"**- oder **„Invincible"**-Typs und die Absicht, noch **zwei andere Schiffe** der gleichen Klasse auf Stapel zu legen. Mc. Kenna erklärte, daß die Regierung davon nur aus den Blättern erfahren habe. Des weiteren beantwortete ein Regierungsvertreter noch eine Anfrage über den Bau der im diesjährigen **deutschen Marineetat** enthaltenen **drei Schlachtschiffe** des Dreadnoughttyps oder der Invincible-Klasse dahin, daß voraussichtlich keines der drei Schiffe vor dem Jahre 1913 fertig sein werde.

Der Oppositionsführer **Balfour** erklärte: In seinem **Urteil** über **Aegypten** habe **Roosevelt** nichts gesagt, woraus selbst der empfindlichste Brite den **geringsten Vorwurf** herausfinden könne. Eine **Selbstverwaltung Aegyptens** sei **undenkbar**. Die **Autorität** der **herrschenden Klasse** sei dort **untergraben**. Die **Situation** rufe nach einer **entscheidenden Handlung**. Ohne **Ansehen** und **Einfluß** sei es unmöglich, daß eine **Hand voll britischer Beamten** große **Aufgaben** lösen können, die nicht allein **England**, sondern die **kultivierte Welt** ihnen übertragen habe.

Staatssekretär **Grey** sagte, er könne das **Urteil Roosevelts** in dieser Beziehung nur **unterstreichen**. Die **Lage in Egypten** habe Anlaß zu **ernsten Erwägungen** gegeben. Die Heranbildung einer zufriedenstellenden Regierung in Egypten sei erschwert durch allerhand Beschränkungen, die der egyptischen Regierung infolge von **veralteten Vorschriften**, die für eine **moderne Regierung nicht mehr passen**, auferlegt sind. Es sei dringend nötig, daß in naher Zukunft die **Vertragsrechte** bezüglich **Egyptens** auf irgend welche Weise mehr mit der **modernen Entwickelung in Einklang** gebracht werden. Alle **antibritischen Agitationen** könnten nur den Erfolg haben, uns dahin zu führen, unsere **Autorität** immer mehr geltend zu machen.

Badischer Landtag.

94. Sitzung der Zweiten Kammer.

Präsident **Rohrhurst** eröffnete 4¼ Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Frhr. **von Bodman** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Spezialberatung** des Gesetzentwurfs

die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung.

Sekretär Abg. **Pfeiffle** (Soz.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte kurze Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Es wurde mit der Beratung der Anträge des Berichtes des Abg. Dr. Koch, Artikel § 2 fortgefahren.

Es lagen hierzu **zwei Abänderungsanträge** vor:

Der **Antrag Süßkind** und Gen., der verlangt, daß in § 7a der Städteordnung in dem Satze: **Stadtbürger** sind im Vollbesitze der Geschäftsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen Angehörigen des Deutschen Reiches usw. das Wort **„männlich"** zu streichen.

Der **Antrag Dr. Zehnter** und Gen. dahin gehend, daß in § 7a der Städteordnung die von der Kommission gestrichene **Selbständigkeit** als Voraussetzung der Wahlberechtigung wieder eingesetzt, daß der Betrag der als Voraussetzung für die **Wahlberechtigung** geltende **Steuerbetrag** von 20 Mark auf 10 Mark herabgemindert wird.

Abg. **Süßkind** (Soz.) begründete kurz den Antrag Süßkind und Gen., dessen Zweckmäßigkeit sich aus der Forderung der **Gleichstellung der Frau mit dem Manne** hinsichtlich der Wahlen ergibt.

Abg. **Schmunck** (Ztr.) begründete den Antrag der Abgg. Dr. Zehnter und Gen. Für die von der Kommission beschlossene Aenderung sind wir nicht zu haben. Wenn man den **Begriff der Selbständigkeit** herausstreicht, so wird das in weiten Kreisen nicht verstanden werden und besonders auf dem Lande würde diese Aenderung des Gesetzes Unzufriedenheit hervorrufen.

Abg. **Kolb** (Soz.): Den Standpunkt des Zentrums begreife ich nicht. Weil für eine Anzahl Bauernsöhne, die für ihre Eltern arbeiten, ein Einkommen fondiert werden soll, wenn sie das Wahlrecht zur Gemeindewahl erwerben wollen, ist das **Zentrum gegen die Abänderung**, selbst wenn Tausende, die Anspruch auf das Gemeindewahlrecht haben, dann dieses Wahlrecht nicht erhalten. Ich bitte das Haus, dem Kommissionsbeschluß beizutreten.

Abg. **Rebmann** (natl.): Im Hinblick auf das, was in der allgemeinen Debatte schon gesagt wurde, kann ich mich kurz fassen. Die **bisherige Bestimmung der Selbständigkeit** als Voraussetzung zur Wahlberechtigung wird den geänderten Verhältnissen nicht mehr gerecht. Durch diese Bestimmung werden größere Bevölkerungsschichten, die in stetigem Wachsen begriffen sind, und damit wirtschaftliche und soziale Bedeutung bekommen, vom Wahlrecht ausgeschlossen. Das ist ein Unrecht. Wir können diesen Schichten das Gemeindewahlrecht nicht vorenthalten. Was das **Frauenstimmrecht** betrifft, ist ein großer Teil meiner Freunde gegen dasselbe. Der andere Teil steht auf dem Standpunkt, daß die wirtschaftliche Entwickelung dazu drängt, daß auch Frauen, die dazu geeignet sind, an den Fragen des öffentlichen Lebens teilnehmen.

Abg. **Kopf** (Zentrum): Die Gemeinden sind ein wirtschaftlicher Verband. Deshalb kann man nicht wünschen, daß die ganz fluktuierenden Elemente die Möglichkeit erhalten, in bestimmender Weise auf die Gemeinden einzuwirken.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abg. **Süßkind** (Soz.), Dr. **Vogel**-Rastatt (Volksp.), **Rebmann** (natl.), **Kopf** (Zentrum), **Kolb** (Soz.) und Dr. **Zehnter** (Zentrum) wurde der **Antrag Süßkind** und der **Antrag Zehnter abgelehnt**. Darauf fand die Fassung nach dem **Kommissionsbeschluß Annahme**.

Es erfolgte hierauf die Abstimmung über den **Antrag Zehnter** und Genossen, der verlangt, daß der von der Kommission gestrichene Absatz 3 des Paragraph 6 der Gemeindeordnung, nach welchem die niedere Polizei von den Grund- und Standesherren ausgeübt wird, in das Gesetz wieder aufgenommen wird.

Der Antrag wurde gegen 15 Zentrumsstimmen **abgelehnt** und sodann der von der **Kommission beantragte Strich** mit 48 gegen 15 Stimmen **genehmigt**. Weiter wurden **abgelehnt der Antrag Süßkind** und Genossen, der lautete:

„Sämtliche **Gemeindewahlen** finden an einem Sonntag oder gesetzlichen Feiertag statt;" sowie der weitere **Antrag Süßkind**, der verlangte:

„Das **Amt des Bürgermeisters** dauert sechs Jahre."

Es lag sodann ein **Antrag des Abg. König** und Genossen vor.

Abg. **König** (natl.) begründete den Antrag, der folgenden Wortlaut hatte:

„Wir beantragen: a. den von der Regierung in Artikel 2 Paragraph 2 im Gesetzentwurf vorgeschlagenen, von der Kommission gestrichenen Paragraph 18d der Gemeindeordnung (**Ruhegehalt der Bürgermeister**) wieder herzustellen; b. dem Paragraph 18d folgenden Zusatz hinzuzufügen: In den Gemeinden von 2000 bis 4000 Einwohnern erhält der Bürgermeister, der eine Wiederwahl anzunehmen bereit war, aber nicht mehr gewählt wurde: a. nach neunjähriger Dienstzeit einen Jahresgehalt, b. nach achtzehnjährige Dienstzeit zwei Jahresgehälter als Wartegeld. Diese Bezüge kommen in Wegfall, wenn dem Bürgermeister ein Ruhegehalt gewährt ist."

Wir wollen auf dem vorwürfigen Gebiete eine **Besserung der Verhältnisse** herbeiführen. Unser Antrag ist ein Versuch, der ja für das was erreicht werden soll, nicht genügt, der aber einen Anfang zur Besserung bringen soll.

Minister Frhr. **von Bodman**: Mit dem ersten Teil des Antrages bin ich einverstanden, da er die **Regierungsvorlage wieder herstellt**. Mit dem zweiten Teil des Antrages kann ich mich nicht einverstanden erklären. Ich bin der Ansicht, daß es sich empfiehlt, eine derartige Bestimmung zu treffen, ohne zu unterscheiden, ob der Bürgermeister ein reicher Mann ist oder nicht oder ob er eine andere Stellung erlangt.

Gegen den Antrag sprechen die Abg. **Süßkind** (Soz.) und Dr. **Vogel** (Volksp.), für denselben die Abg. Dr. **Koch** (junglib.), **Rebmann** (ntl.) und **König** (ntl.).

Der Antrag wurde in seinen beiden Teilen **abgelehnt**.

Von Seiten der Abg. Dr. **Zehnter** und Gen. lag der **Antrag** vor, daß die von der Kommmission beschlossene **Mußvorschrift** bezüglich der Zuziehung von Frauen in gewisse städtische Kommissionen in eine **Kannvorschrift** umgewandelt wird. Der Antrag wurde mit Mehrheit **abgelehnt**.

Ein **Antrag** der Abg. **Süßkind** und Gen. ging dahin: „§ 19a Abs. 2 letzter Satz der Städteordnung erhalten folgende Fassung: „Sämtliche Mitglieder werden in einer Sitzung des Bürgerausschusses gewählt."

Der **Antrag**, so weit er sich auf die **Gemeindeordnung** bezieht, wurde ohne Debatte abgelehnt.

Der § 19a bestimmt nach der Regierungsvorlage, daß die **Mitglieder der städtischen Kommissionen** durch den **Stadtrat bestimmt** werden. Die Kommission hat diese Bestimmung des § 19a dahin umge-

Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgstede.

(11. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Adelgunde war gleich zu Beginn des Tumults aus ihrem Atelier getreten und eilte nun bei dem Anwachsen des Lärms die Treppe hinauf zu der Freundin.

„Ach, Elisabeth, bitte, komme doch mal herab. Bei Felix ist die Hölle losgelassen. Ich mag mich nicht zeigen. Die Vergötterung des Mädels ist langweilig. Sieh doch bitte nach, was da geschehen ist."

Als Anna-Laura die Tür öffnete, bot sich ihr ein seltsamer Anblick. Helen Webster stand noch immer auf dem Diwan, Minni preßte den zappelnden Pitt, von Trude unterstützt, hochrot im Gesicht, an sich, Thessa saß bitterlich schluchzend, ihren blutigen Finger betrachtend, auf einem Stuhl, und Frau v. Saar weinte ebenfalls, krampfhaft ihr Kleid betastend. Felix aber stand an seine Staffelei gelehnt und lachte — lachte. Sein ganzer junger Körper bebte, die Tränen traten ihm in die Augen. Bei Gott, Anna-Laura hatte recht! Diese albernen Gänschen verdienten gar nicht, daß er sich ihretwegen ärgerte, und wie käme er auch jetzt dazu — jetzt, wo alles in ihm sang und klang und des Werdens harrte.

Immer lachend ging er der Eintretenden entgegen.

„Gut, daß Sie kommen, Anna-Laura."

Es schien, als wolle er hinzusetzen: „Ich habe Dich erwartet!"

Sie nickte ihm zu und schritt zuerst auf Thessa zu.

„Was ist geschehen?" fragte sie freundlich. „O, Ihr Finger! Wir müssen ihn kühlen und dann verbinden."

Anna-Laura holte eine Waschschüssel voll Wasser und tauchte die Hand der Gräfin hinein, die mit der gesunden Hand ihre Tränen zu trocknen begann, und wandte sich hierauf an Frau v. Saar.

„„Mein schönes Kleid, was mir so gut steht", klagte diese jammernd, „wie werden Mama und mein Mann schelten. Und alles, alles dieser abscheulichen Amerikanerin halber."

Anna-Laura betrachtete sachverständig Kleid und Flecken. Dann sagte sie:

„Da ist leider nicht viel zu machen. Das einzige und beste wäre, eine neue Rockbahn einzusetzen. Ich bin überzeugt, daß ein derartiger Stoff erhältlich sein wird."

„Liebste, Beste, welch ein guter Gedanke! Sie hat der Himmel gesandt", rief die junge Frau aufatmend. „Bitte, sehen Sie jetzt wieder nach der armen Gräfin, solche Wunden können gefährlich werden."

Als Thessas Finger von Anna-Lauras geschickten Händen mit einem Streifen alter Leinwand verbunden war, Pitt vor der Tür kratzte und bellte und Miß Webster endlich ihren hohen Standort verlassen hatte, trat Felix in die Mitte der Damen und sagte, noch immer mit einem halben Lächeln um den Mund:

„Ich bitte einige Augenblicke um Gehör. Nach den heutigen und vorhergehenden Vorgängen ist es unzweifelhaft, verehrte Schülerinnen, daß wir nicht zu einander passen. Ich gebe gern zu, daß ich keine Anlage zum Lehrer habe, Ihnen aber wird die Freudigkeit unter diesen Umständen genommen. Ich lege daher mit dem heutigen Tage mein Amt nieder und bitte Sie, mir ein gütiges Andenken zu bewahren."

„Herr Schloßbauer — ich weiß doch nicht —" unterbrach ihn Anna-Laura mahnend. Da neigte er sein blondes Haupt ganz nahe an das ihrige.

„Anna-Laura, predigen Sie doch nicht. Es soll ja in der Familie bleiben, denn Sie wissen doch, wenn ich erst meine Villa am Rhein habe —", und sich wieder den übrigen Damen zuwendend, fuhr er fort:

„Wenn wir also auch scheiden müssen, habe ich Ihnen doch einen Vorschlag zu machen, damit Sie Ihre Studien fortsetzen können. Ich bitte Sie, zu meiner Kollegin Fräulein Dockmann, welche Sie hier vor sich sehen, überzusiedeln. Dort werden Sie alles finden, was ich Ihnen nicht bieten kann, Verständnis und Eingehen auf Ihre Interessen. Ich bin sogar gern bereit, Ihnen mein Atelier nach wie vor zur Verfügung zu stellen, um Ihnen das Treppensteigen zu ersparen."

Eine tiefe Stille folgte diesen Worten, das hatten sie alle nicht erwartet. Es war ihnen ganz unbegreiflich, wie Fritz Schloßbauer derartig sein Glück von sich stoßen konnte. Trude Seyermann fühlte sich einer Ohnmacht nahe, als die Trennung von dem Vergötterten so unerwartet schnell drohte, Minni und die andern überlegten, da sprach Thessa zuerst. Elisabeth's Hilfsbereitschaft, die verminderten Schmerzen ihrer verwundeten Hand, die derselben zu danken waren, stimmten sie der Annahme des Vorschlages günstig. Zudem gönnte sie Helen Webster eine Enttäuschung und einen recht tiefgehenden Aerger. Letzteren würde ihr jedoch ein Scheiden von dem Maler bereiten, das wußte nicht nur sie allein. Deshalb sagte sie:

„Wenn Herr Schloßbauer uns die Tür weist, müssen wir eben gehen, und ich denke, wir nehmen Fräulein Dockmann als Lehrerin an. Frau v. Saar und ich sind ihr zu Dank verpflichtet und — mit einem Wort, ich gehe mit Fräulein Dockmann."

„Wir auch! Wir auch!" riefen die anderen und umringten Elisabeth, nur die Amerikanerin blieb stumm. Ihre Augen suchten Schloßbauers Antlitz, es war doch kaum möglich, daß dieser blonde, süße Deutsche ihre Blicke, ja ihre Andeutungen bisher nicht verstanden haben sollte. Einen Goldfisch wie sie ließ man doch nicht so leicht durchs Garn gehen. Man suchte ihn doch mit allen Kräften zurückzuhalten. Isidore v. Wall, welche dieses Anstarren der Miß ärgerte, fragte nun laut und rücksichtslos:

„Sie schließen sich uns wohl an, Miß Webster, oder werden Sie plötzlich keine Malstunden mehr nehmen?"

Helen warf ihr einen unwilligen Blick zu.

„Ich werden mir allein überlegen und Fräulein Dockmann schreiben. Vielleicht sein Herr Schloßbauer bereit, eine Schülerin zu behalten."

„Sie also mit anderen Worten!" Isidore lachte laut auf, „das wäre ja eine direkte Beleidigung."

Anna-Laura warf dem Maler einen bittenden Blick zu, den Felix sofort verstand.

„Aber, mein gnädiges Fräulein, ich versichere Sie, ich denke gar nicht daran, eine Ausnahme zu machen. Andererseits fragt

ändert, daß sämtliche Mitglieder in einer gemeinsamen Beratung des Stadtrats und des Stadtverordnetenvorstandes ernannt werden.

Minister Frhr. **von Bodman:** Ich bitte das Haus den Antrag Süßkind, nach welchem sämtliche Mitglieder der städtischen Kommissionen in einer Sitzung des Bürgerausschusses gewählt werden sollen, abzulehnen. Nach der Städteordnung sind die städtischen Kommissionen dazu bestimmt, dem Stadtrat einen Teil seiner Arbeit abzunehmen. Diese Kommissionen sind demnach **Subkommissionen** des Stadtrats und dieser soll daher auch über die Zusammensetzung der Kommissionen entscheiden. Wenn man will, daß der **Bürgerausschuß einen größeren Einfluß** auf die **Zusammensetzung** der **Kommissionen** haben soll, dann wird das durch den Kommissionsbeschluß erreicht. So weit kann man aber nicht gehen, daß dem Stadtrat die Kommissionen durch den Bürgerausschuß aufgezwungen werden.

Für den Antrag Süßkind sprachen sich die Abg. **Kolb** (Soz.), Dr. **Heimburger** (Volksp.) und **Stockinger** (Soz.) aus, während die Abg. **Odenwald** (Volksp.) und **Rebmann** (ntl.) für den Kommissionsantrag auftraten.

Der **Antrag Süßkind** wurde **abgelehnt** und hierauf die **Kommissionsfassung angenommen.**

Die Abg. **Süßkind** und Gen. haben weiter folgenden **Antrag** eingebracht:

„Dem § 54 der Gemeinde- und Städteordnung ist als Absatz 4 beizufügen: Die **Sitzungen des Gemeinde-(Stadt-)-rates** sind grundsätzlich **öffentlich**, soweit nicht Rücksichten auf das Staats- oder Gemeindewohl oder auch berechtigte Ansprüche Einzelner entgegenstehen."

Abg. **Süßkind** (Soz.) begründete kurz den Antrag, gegen den sich Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) aussprach: Die Verhältnisse sind bei uns nicht derart, daß man das wünschen kann, was der Antrag will. Diskutierbar wäre die Frage, wenn wir eine Magistratsverfassung hätten.

Abg. **Vogel**-Mannheim wendete sich gegen den Antrag. Früher stand ich auch auf dem Standpunkte des Antrages. Praktische Erfahrungen haben mich aber überzeugt, daß sich der Antrag praktisch nicht durchführen läßt.

Abg. **Kolb** (Soz.) befürwortete die Annahme des Antrags. Das Gleiche geschah von Seiten des

Abg. **Süßkind** (Soz.), der sich gegen den Standpunkt des Abg. Vogel wendete und bemerkte, daß, wenn die **Stadtratssitzungen öffentliche** wären, gerade die Stadt Mannheim, beispielsweise bei der Angelegenheit des **Wasserwerks** viel Geld hätte sparen können.

Abg. **Vogel**-Mannheim (Volksp.) trat dieser Auffassung entgegen. Auch wenn die Stadtratssitzungen öffentliche wären, hätte hinsichtlich des Mannheimer Wasserwerks an den Verhältnissen nichts geändert werden können.

Minister Frhr. **von Bodman:** Die Regierung ist gegen die **Oeffentlichkeit der Stadtrats- und Gemeinderatssitzungen.** Wenn man die Frage vom Standpunkt unserer Gesetzgebung und der Erfahrungen prüft, sprechen **viele Zweckmäßigkeitsgründe gegen die Oeffentlichkeit** dieser Sitzungen. Wenn aus den Beratungen der Gemeinde und Stadträte Mitteilungen in die Oeffentlichkeit dringen, dann hat eben das eine oder andere Mitglied dieser Körperschaften die Verpflichtung des **Amtsgeheimnisses** nicht eingehalten. Wohin würde es beispielsweise führen, wenn die **Kommissionsberatungen dieses Hauses öffentlich wären.** Sie wären nicht so sachlich und würden sich nicht so rasch abwickeln und manche Rede würde zum Fenster hinaus gehalten werden. (Sehr richtig und Heiterkeit.) Jetzt sind wir ja in einer Zeit, in der keine solche Reden gehalten werden, es kann das aber wieder kommen. (Große Heiterkeit.) Die Oeffentlichkeit der Gemeinderatssitzungen würde gerade auf dem Lande zu verhängnisvollen Zuständen führen. Die Regierung hat im übrigen über diese Frage verschiedene Stellen um eine Aeußerung angegangen. Alle Antworten haben sich gegen die Oeffentlichkeit ausgesprochen.

Abg. **Geck** (Soz.) befürwortete die Annahme des Antrags Süßkind, für den gewichtige Gründe sprächen.

Der **Antrag** wurde hierauf **abgelehnt.**

Dagegen **stimmte** das Haus dem **Antrage Zehnter** und Gen. im Artikel II § 4 Ziffer 2 — Vertragsabschlüsse der Gemeinden, die der Staatsgenehmigung unterliegen — die Regierungsvorlage wieder herzustellen mit großer Mehrheit **zu.** Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

* * *

V. **Karlsruhe,** 14. Juni. In den Kreisen der Mitglieder der Zweiten Kammer kursiert das **Gerücht,** die **Erste Kammer** werde den umfangreichen Gesetzentwurf über die **Gemeinde- und Städteordnung nicht mehr durcharbeiten** und so die notwendige Reform der kommunalpolitischen Gesetzgebung hindern oder sie mindestens um zwei weitere Jahre verschleppen.

§ **Karlsruhe,** 14. Juni. Die **Justizkommission** der **Ersten Kammer** hat dem Gesetzentwurfe betr. die **Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches** zugestimmt.

* * *

□ **Karlsruhe,** 14. Juni. Die **Petitionskommission** der **Zweiten Kammer** hat gestern den Bericht herausgegeben über die Petitionen einer großen Anzahl von Vereinen in Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg wegen **Bekämpfung der Prostitution** und Aufhebung der öffentlichen Häuser. Die Kommission gelangte zu folgenden **Anträgen:** die Kammer wolle die Petitionen der Regierung in dem Sinne **empfehlend überweisen,** daß 1. die sämtlichen im Großherzogtum vorhandenen öffentlichen Häuser geschlossen und neue nicht mehr errichtet werden; 2. von der großh. Regierung alle zur Bekämpfung der Prostitution und zu ihrer möglichsten Eindämmung, insbesondere zur Unterdrückung der Straßenprostitution geeignete Maßnahmen getroffen und alle das gleiche Ziel verfolgenden Bestrebungen von Vereinigungen und Einzelnen nach Kräften unterstützt werden; 3. von der großh. Regierung zur Vorbereitung der Beratung des **Vorentwurfs zum neuen Strafgesetzbuch** und der in Aussicht gestellten bundesrätlichen Vorschriften über die Reglementierung der Gewerbsunzucht dahin im Bundesrat gewirkt werde, daß die ganze Frage der Prostitution einer **Sachverständigenkommission** unter Zuzug geeigneter **Frauen** unterbreitet und dabei insbesondere geprüft werde: a) ob die bisherige Form der Reglementierung nicht durch eine andere Art der **Ueberwachung** der Gewerbsunzucht ersetzt werden kann, welche die Zurückführung der Opfer der Prostitution in eine geordnete Lebensführung nicht so sehr erschwert, b) ob nicht zur Bekämpfung der immer verheerender auftretenden **Geschlechtskrankheiten** sich ein Vorgehen nach dem Vorbild des dänischen Gesetzes vom 16. März 1906 (§ 4 ff.) empfiehlt; 4. von der großh. Regierung in den nächsten Staatshaushalt Mittel zur **Anstellung von Polizeiassistentinnen** in den größeren Städten eingestellt werden mögen; 5. von der großh. Regierung die Frage des Schutzes des **weiblichen Personals im Schankgewerbe** eingehend geprüft und erwogen werden möge, ob und welche weitere Schutzbestimmungen, insbesondere auch für jugendliche Personen etwa in der Reichsgewerbeordnung noch herbeizuführen wären; 6. daß auch im Fall der Aufrechterhaltung der Kasernierung der Gewerbsunzucht im allgemeinen wenigstens in Würdigung der besonderen örtlichen Verhältnisse die Schließung der öffentlichen Häuser in der Kleinen Spitalstraße in Karlsruhe verfügt werden möge.

Die **Kommission für Justiz und Verwaltung** der zweiten Kammer hat über die Anträge der Abgg. Schmidt-Bretten und Gen., Dr. Zehnter u. Gen. und Leiser u. Gen., die **Abänderung der Landesbauordnung** bezw. die Abänderung der Landesbauordnung und die Rücksichtnahme auf den Unterschied zwischen Stadt und Land betr., sowie über die Petition der Vereinigung Karlsruher Architekten, betr. die Abänderung der Landesbauordnung beraten. Sie gelangte zu folgendem **Antrag:** 1. Die großh. Regierung zu ersuchen, die **Landesbauordnung** einer **Aenderung** zu unterziehen, welche die bestehenden Härten beseitigt und insbesondere auf die **ländlichen Verhältnisse** weitgehende Rücksicht nimmt, ferner die Behörden anzuweisen, bei der Anwendung der Bauordnung auf die ländlichen Verhältnisse die erforderliche Rücksicht zu nehmen, 2. die Einzelvorschläge, die in Ziffer 1 des Antrages der Abgg. Zehnter und Gen. und in der Petition 2c. enthalten sind, der großh. Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen, 3. die in Ziff. 1 bis 3 des Antrages der Abgg. Schmidt-Bretten und Gen. gemachten Vorschläge an die Regierung als Material in dem Sinne zur Kenntnisnahme zu überweisen, daß nicht eine Anzeige an die Ortsbaukommission genügen soll, daß aber bei manchen unbedeutenden Bauten die Genehmigungspflicht wegfallen kann.

§ **Karlsruhe,** 14. Juni. Der Zweiten Kammer gingen folgende **Petitionen** zu: der Johann Georg Danzeisen Eheleute in Eichstetten um Rechtshilfe; des Heinrich Schneider, Steueraufseher a. D. in Karlsruhe wegen Regelung seiner Pensionsverhältnisse; des **Vereins württembergischer und badischer Branntweinbrenner** in Betreff der Kontingentierung der Brennereien nach dem neuen Branntweinsteuergesetz; Beitritt der **Handelskammer Schopfheim** zu der Petition wegen Erwerbung der **Bahn Zell-Todtnau** durch den Staat und Weiterführung derselben nach Titisee; des bad. **Landesverbands der anti-ultramontanen Vereine** in Betreff der **politischen Betätigung der römisch-katholischen Geistlichen.**

Zur päpstlichen Enzyklika.

Die Protestbewegung in Baden.

= **Karlsruhe,** 14. Juni. Der **Evangelische Oberkirchenrat** bringt in einer heute ausgegebenen Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes für die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden die scharfe und würdige **Kundgebung,** welche der **deutsch-evangelische Kirchenausschuß** gegen die **Enzyklika** des **Papstes** erlassen hat, auch seinerseits **offiziell** zur **allgemeinen Kenntnis.**

Δ **Freiburg,** 13. Juni. Nach **Beschluß des Evangelischen Kirchengemeinderats** wurde am gestrigen Sonntag **in allen evangelischen Gottesdiensten** nach der Predigt folgende **Erklärung** verlesen:

„Das **Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche** hat in einer **Enzyklika,** die dem Andenken des Kardinals Borromäus gewidmet ist, die **Reformation und ihre Helden in einer Weise geschmäht,** daß für **die evangelische Christenheit die Pflicht sich ergibt, diesen Angriff mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen.** Wir wissen, daß unsere Reformatoren weit davon entfernt waren, „Menschen irdischen Sinnes, Feinde des Kreuzes Christi" und was der Papst ihnen sonst noch vorwirft, zu sein, daß sie vielmehr, in ihrem **Gewissen an Gottes Wort gebunden, die Lebenskräfte des Evangeliums unserem deutschen Volke von neuem erschlossen haben.** Unsere **Dankbarkeit** gegen sie kann durch solche mit der Geschichte in offenbarem Widerspruch stehende **Verunglimpfungen nicht berührt** werden. Aber wir empfinden es **tief schmerzlich,** daß durch dieses Vorgehen der **Friede unter den Konfessionen,** den wir ehrlich wollen, aufs **schwerste gefährdet wird, und wir erheben nachdrücklichen Einspruch dagegen, daß von der leitenden Stelle einer christlichen Kirche der unvermeidliche Kampf um die Wahrheit mit Waffen geführt wird, die christlicher Gesinnung so wenig entsprechen.** Wir wollen **unsererseits** nach wie vor bestrebt sein, mit unseren **andersgläubigen Mitbürgern im Geiste echter christlicher Duldsamkeit** zusammen zu leben."

Die **Gemeinde** beantwortete diese Erklärung mit dem Gesang des Lutherliedes: **„Ein feste Burg ist unser Gott."**

= **Mannheim,** 13. Juni. Im Garten und Saal des evangelischen Vereinshauses fand, wie von uns schon berichtet, gestern Abend eine stark besuchte **Doppelversammlung** des **Evangelischen Bundes** zum Protest gegen die **Borromäus-Enzyklika** statt. In der einen Versammlung sprach Stadtpfarrer **Hesselbacher**-Karlsruhe, in der anderen Herr Stadtpfarrer R. **Kallee-Feuerbach,** der seine Ausführungen auf historisches Tatsachenmaterial gründete, das ihm als Verfasser einer Broschüre über das württembergische Klosterwesen in Fülle zu Gebote stand. Das Fluchen, so führte der von der Versammlung lebhaft begrüßte Redner aus, ist in der römisch-katholischen Kirche eine ständige Institution geworden. Wenn ein Mensch, der vorher nicht zur allein selig machenden Kirche gehört, katholisch wird, muß er einen früheren Glauben verfluchen. Am **Gründonnerstag** tritt der Papst auf den Altar seines Palastes und **verflucht alle Andersgläubigen.** Aber damit nicht genug, erläßt er von Zeit zu Zeit einen solchen Fluch, der sich über die ganze Welt verbreitet, weil er schön gedruckt wird, einen **Rundfluch** oder eine **Enzyklika,** was dasselbe ist. Das **deutsche Volk** hat die Sache mißfällig aufgenommen und selbst gute Katholiken mißbilligen die ganze Flucherei. Wir wollen **nicht wiederschimpfen,** sondern im Gegenteil segnen, an dem Papst Gutes tun, indem wir ihm und den andern sagen, was **Wahrheit** ist. Das Werk der **Reformation** war die Wiederherstellung dessen, was Jesus wollte: die **Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit.** Luther hat das Evangelium, das schlummerte und vergraben war seit des hl. Augustinus Tagen, wieder auferweckt. Luther ist der Schöpfer der Kreuzestheologie. Er hat das Kreuz quasi wieder entdeckt. Die Reformation hat uns befreit von dem ganzen Druck der alten Autoritätskirche und hat diesen Dienst besonders der **Wissenschaft** geleistet. Unsere Theologen und Philosophen wissen anders zu lernen als Aristoteles und Thomas von Aquino. Die Theologiestudenten sperrt man nicht mehr ein in Priesterseminare. Und so nützt die deutsche Wissenschaft auch dem katholischen Klerus, von dem unser Landsmann **Hansjakob** gesagt hat: Nirgends in der Welt steht der Klerus geistig und moralisch so hoch, wie in Deutschland. Und das verdankt er der Reformation. (Lebhafter Beifall.) Ja, das ist ein gutes Wort. Er hat noch mehr gutes gesagt. (Sehr gut.) Daß die **Zustände im Klerus** eine der Hauptursachen der Reformation gewesen sind, ist eine bekannte Tatsache. Merkwürdig ist nur, daß der jetzige Papst nichts davon zu wissen scheint. Die Reformation hat der **Arbeit** ihre Würde wiedergegeben und der **Obrigkeit** wieder zu ihrem **Recht** verholfen. Die Reformation hat unserem Volke auch die **ideale Seele** wiedergegeben. Daß die Reformatoren die Urheber des Krieges gewesen seien, ist nicht wahr, hl. Vater. Das weiß die Geschichte besser. Wir wollen **treu sein unserem Glauben und unserem Vaterlande.**

Die Regierung und der König von Sachsen.

= **Dresden,** 14. Juni. (Tel.) Die **sächsische Regierung** und der **katholische König** von Sachsen haben sich dem **allgemeinen Proteste gegen die Borromäus-Enzyklika** angeschlossen. Hierüber werden folgende offiziöse Mitteilungen veröffentlicht:

Bereits am **Samstag** sind die **„in Evangelicis"** beauftragten **Staatsminister** zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu der **Borromäus-Enzyklika** Stellung zu nehmen. Sie nahmen mit **tiefem Bedauern** von der die Reformation verunglimpfenden und damit die evangelisch-lutherische Kirche schwer verletzenden Kundgebung Kenntnis und **teilen** die **Entrüstung** der **evangelischen Volkskreise** des Landes hierüber. Sie weisen jene Angriffe auf das **schärfste zurück.** Von dem lebhaften Wunsche erfüllt, daß der bisherige **konfessionelle Friede** zum Segen der Bevölkerung gewahrt werde, halten sie sich versichert, daß die **Königliche Staatsregierung** eintretenden Falls nach Maßgabe der Landesgesetze für den **erforderlichen Schutz sorgen** werde.

Der **König** berief die **„in Evangelicis"** beauftragten **Staatsminister,** um mit ihnen die durch die **Borromäus-Enzyklika** geschaffene Sachlage zu besprechen. Der König erklärte

---

es sich freilich, ob ich Fräulein Dockmann raten soll, Miß Webster weiter zu unterrichten," sagte er verbindlich, „sie hat am wenigsten Talent von Ihnen allen und wird nie etwas erreichen."

„Dann ist die Sache ja aufgeklärt," Isidora reichte ihm die Hand, „und es ist wohl am besten, wir schaffen unsere Sachen gleich zu Fräulein Dockmann hinauf."

„Es ist nicht nötig, daß Sie sich selbst damit bemühen. Das wird natürlich meine Sorge sein."

Später kam Adelgunde in das Atelier, um Felix tüchtig zu schelten, aber ihre Strafpredigt fand ein schnelles Ende.

„Fee Tausendschön — nein, im Ernst, diesmal sind Sie wirklich zum Anbeißen reizend, sagen Sie doch selbst, wie kann ich mit tausend Entwürfen in der Seele diesen, diesen Kindsköpfen Lehrer sein?"

„Meine edle Gönnerin wird wüten und mich die Sache entgelten lassen."

Sie stand, den einen Arm unter das Haupt geschoben, an die Tür gelehnt, das weiße Gewand floß in tiefen, weichen Falten um sie her und schaute zu Schloßbauer hinüber. Der saß lachend und vor sich hinpfeifend auf einer kleinen Stehleiter und sah aus, als ob ihm die Freuden des Paradieses versprochen seien.

„Felixchen," Adelgundes Stimme klang leise und schmeichelnd, „Sie haben wohl das große Los gewonnen. Dann müssen Sie eine Flasche Sekt kommen lassen, ach, ich trinke ihn so gern."

„Sieh einer die kleine Schlemmerin! Nee, Adelgunde, Schönste der Schönen, diesmal ist es noch nichts mit dem Sekt."

„Wenn ich nur wüßte, wie Sie Unglücksvogel dann ohne die Stundenhonorare leben wollen," klagte die Malerin, „Menschen ohne Geschäftsgeist sind doch eine furchtbare Gesellschaft."

Der blonde Mann erhob das Haupt. Aus seinen Augen leuchtete ein Strahl göttlichen Feuers, um seine Lippen schwebte ein sieghaftes Lächeln. Auf seiner Stirn stand geschrieben: Ich werde Dir beweisen, wie man Sorge und Lebensnot unter seine Füße tritt und trotz mangelnden Geschäftssinnes sein Ziel erreicht! Von mir sollst Du lernen, daß der Genius allmächtig ist, der in mir lebt! Klein und eng bleibt dein Lebenskreis, denn du bist der Welt und den Menschen untertan, ich aber fühle mich ein König, denn mein Reich ist hoch oben über dem Staube.

Sie stand und schaute ihn an.

Und nach diesem Sonnenkinde wollte eine Helen Webster ihre Hände ausstrecken, weil sie mit Goldstücken gefüllt waren. Ihn wollte sie hineinzwingen unter das Joch ihres Reichtums, ohne Verständnis für sein Sein, sein Innenleben!

Sie selbst hatte es sich so schön gedacht, seine Wege zu ebnen, ihn reich und damit angesehen und geehrt zu machen, nun empfand sie es deutlich, sie würde seine Glücksbegriffe nie verstehen, würde ihn aber auch niemals zu den ihren bekehren.

(Fortsetzung folgt).

Albert Trägers 80. Geburtstag.

= **Berlin,** 13. Juni. Albert **Träger** ist zu seinem heutigen 80. Geburtstag sowohl als Politiker, wie als Jurist und nicht zuletzt als Dichter viel gefeiert worden. Der **Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg** telegraphierte: „Zum Eintritt in das neunte Jahrzehnt bitte ich Sie, auch meine besten Glückwünsche entgegenzunehmen." der **Justizminister Beseler** hatte seinen Glückwunsch in nachstehendes Telegramm gekleidet: „Ew. Hochwohlgeboren begehen heute die Feier Ihres 80. Geburtstages und zu diesem seltenen Festtage werden Ihnen aus weiten Kreisen Glückwünsche dargebracht werden. Ihnen füge ich die eigenen hinzu in Anerkennung der Verdienste, welche Sie sich um die Rechtspflege erworben haben. Möge Ew. Hochwohlgeboren beschieden sein, auch fernerhin in der bisherigen Geistesfrische eine erfolgreiche Tätigkeit zu entfalten." Das Glückwunschtelegramm des **Staatsministers v. Rheinbaben** lautet: „Dem verehrten Lehrer in der forensischen Kunst, dem gemütvollen Dichter Gruß und Glückwunsch." **Staatssekretär Lisco** telegraphierte: „Zu dem bedeutsamen Fest des heutigen Tages spreche ich Ihnen meinen aufrichtigen Glückwunsch aus und gebe auch zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß es Ihnen noch recht lange vergönnt sein möge, in der bisherigen bewunderungswürdigen Frische und Rüstigkeit tätig zu sein."

Das Telegramm des **Präsidenten des deutschen Reichstags** Grafen **Schwerin-Löwitz** hatte folgenden Wortlaut: „Zu der heutigen schönen Feier Ihres 80. Geburtstages gestatte ich mir, Ihnen unserm allverehrten Alterspräsidenten, die herzlichsten Glückwünsche des deutschen Reichstages zu übermitteln." Der **Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses v. Kröcher** übermittelte die Wünsche des Abgeordnetenhauses.

Ferner gratulierten **Staatsminister von Moltke, Fürst von Hatzfeld,** Geheimrat von **Loebell,** Friedrich **Spielhagen,** Paul **Heyse,** Johannes **Trojan,** Paul **Singer.** Im Auftrage der **konservativen Fraktion** gratulierte der konservative Abgeordnete von **Pappenheim.** Oberbürgermeister **Schusterhus**-Charlottenburg wünschte dem „Vorkämpfer für Rechtsbürgertum" viel Glück. Für den **Anwaltsverein** gratulierte Justizrat **Heinitz.** Die Berliner **Anwaltskammer** überreichte eine künstlerische Adresse, in welcher das Wirken Trägers für den freien Anwaltsstand hervorgehoben wurde. Der Kurverein **Gassenfatz** brachte dem Jubilar einen **Ehrenbürgerbrief.**

Den Abend seines Geburtstages verbrachte der Jubilar im Kreise seiner Freunde und Verehrer, die ihm zu Ehren im Hotel Kaiserhof ein **Festmahl** arrangiert hatten. Außer diesen politischen Freunden sah man u. a. bei diesem Festmahl den **nationalliberalen** Abgeordneten Prinzen **Schönaich-Carolath,** den Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. **Krause,** Oberbürgermeister **Kirschner,** Professor Max **Liebermann,** Dr. Paul **Lindau.** Der Reichstagsabgeordnete und Präsident der württembergischen Kammer, **Payer,** toastete auf den Politiker und Parlamentarier. Als Freiheitsanwalt und als Rechtsanwalt feierte der nationalliberale Vizepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses, Geheimrat Dr. **Krause,** den Jubilar, der seinen Toast ausklingen ließ auf den Anwalt des wahren Menschentums. Auf den **Dichter** Albert Träger toastete in poetischer Form Dr. Ludwig **Fulda.** Karl **Vollrath** hob die Verdienste des Jubilars um die **Presse** hervor.

Albert **Träger** selbst zeigte in einem glänzenden Toast, wie frisch und beweglich sein Geist trotz der 80 Jahre noch geblieben ist.

seine **lebhafte Genugtuung** darüber, daß seine Bestrebungen, den **konfessionellen Frieden** zu schützen, in seinem Lande bisher immer von Erfolg gekrönt waren. Umsomehr **bedauere** er, wenn diese seine Bestrebungen gegenwärtig durch **so schwere Angriffe** auf die der **evangelisch-lutherischen Landeskirche** angehörende überwiegende Mehrheit seiner Untertanen durchkreuzt werden. Der **König** eröffnete den Staatsministern, daß deshalb **aus seiner eigenen Bewegung** in Aussicht genommen sei, **ein Handschreiben an den Papst** zu richten. Die **Staatsminister** sprachen im Namen der **evangelisch-lutherischen Landeskirche** dem König für seine Entschließung ihren Dank aus.

Weitere Kundgebungen.

= **Essen,** 13. Juni. Hier fand gestern eine von etwa **4000 Personen** besuchte **Protestversammlung** gegen die päpstliche Enzyklika statt.

= **Dessau,** 13. Juni. Der Vorstand des **Hauptvereins des anhaltischen Evangelischen Bundes** hat gegen die **päpstliche Enzyklika** eine **Erklärung** beschlossen, die dem **Reichskanzler,** dem Herzoglichen **Staatsministerium,** dem deutsch-evangelischen **Kirchenausschuß,** dem Herzogl. **Konsistorium** und den beiden anhaltischen **Reichstagsabgeordneten** (Schrader und Trautmann) überreicht worden ist. Außerdem wurde heute in einer **großen Versammlung** gegen die Enzyklika protestiert.

= **Eisenach,** 14. Juni. Die große **Protestkundgebung** gegen die **Enzyklika** findet **heute Nachmittag 5 Uhr** auf der **Wartburg** statt.

= **Koburg,** 13. Juni. Der **Thüringer Verband** der Hauptvereine des **Evangelischen Bundes** hat in einer **Protestversammlung** die Enzyklika verurteilt. Der Bund erwartet von den thüringischen Regierungen, daß sie tatkräftig den erlittenen Kränkungen entgegentreten.

= **Nürnberg,** 12. Juni. Die hiesigen **evangelischen Kirchenvorstände** erhoben **Protest** gegen die **Borromäus-Enzyklika** und forderten von den **Regierungen Schutz** gegen solche Beleidigungen. Auf den 14. d. M. ist nach Nürnbergs größtem Saale eine **Massenprotestkundgebung** einberufen.

= **München,** 13. Juni. Das **Amtsblatt** der **Erzdiözese Bamberg** bringt den **vollständigen lateinischen Wortlaut** der **Enzyklika.**

= **München,** 14. Juni. Die **liberale Landtagsfraktion** brachte in der **Kammer** der Abgeordneten folgende **Interpellation** ein: „Die Unterzeichneten ersuchen die **Staatsregierung,** den **schweren Beleidigungen,** welche den **Protestanten** des **Königreichs Bayern** sowie **allen evangelischen Glaubensgenossen** durch die **Enzyklika** zugefügt wurde, **entgegenzutreten.**

= **Genf,** 13. Juni. (Tel.) Die **päpstliche Enzyklika** hat auch in Genf **lebhafte Kundgebungen** veranlaßt. Das **Konsistorium** der **Protestanten-Kirche** nahm in seiner letzten Tagung Stellung zu der jüngsten päpstlichen Enzyklika. Professor **Goegg** hielt eine **Rede** gegen die Enzyklika. Er ersuchte die Anwesenden, einen **Protest** zu **unterzeichnen,** der **amtlich veröffentlicht** werden soll.

= **London,** 13. Juni. (Tel.) Im **Unterhaus** fragte heute **Cowles** (liberal), an ob die anläßlich der **Borromäusfeier** veröffentlichte **Enzyklika** des **Papstes,** die an der **Reformation Kritik** übt und die **Reformation verdammt,** der **britischen Regierung mitgeteilt** worden sei. Werde der Staatssekretär **Grey,** wenn dies der Fall sei, dem Hause eine **Uebersetzung** des lateinischen Textes zugehen lassen und wolle er erklären, ob die **englische Regierung** beabsichtige **beim Vatikan Vorstellungen** über diesen Gegenstand zu erheben. Grey erwiderte, die **Enzyklika** sei der **englischen Regierung nicht mitgeteilt** worden.

I. **London,** 14. Juni. (Privat.) Infolge der **Borromäus-Enzyklika** hat innerhalb des **Parlaments** der **Widerstand gegen die Aenderung der für den König zur Thronbesteigung vorgeschriebenen Eidesformel zugenommen,** in welcher die Anhänger der darin mit einer scharfen Bezeichnung genannten römisch-katholischen Kirche eine Beleidigung erblicken, weshalb sie seit lange die Beseitigung des betreffenden Passus erstreben. Die Presse glaubt, daß die vorgeschlagene **Aenderung der Eidesformel nunmehr mit großer Mehrheit abgelehnt** wird.

Die Verhandlungen mit dem Vatikan.

o. **Rom,** 14. Juni. (Privat.) Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite erfährt „Mesaggero", daß bis letzten **Samstag** früh schon **vier staatsrechtliche Proteste gegen die Borromäus-Enzyklika im Vatikan vorlagen** und zwar von **Preußen, Bayern,** den **Niederlanden** und der **Schweiz.**

Cl. **Rom,** 14. Juni. (Privattel.) Der **Vatikan** hat dem **preußischen Gesandten,** Herrn v. **Mühlberg** bisher **keine eigentliche Note** überreicht. Es handelt sich vielmehr um eine **amtliche Bestätigung** der bekannten **Note** des vatikanischen **„Osservatore Romano".** Tatsache ist, daß die **Stimmung schärfer geworden** ist. Es heißt, daß **heute** die **Antwort** aus **Berlin** erwartet wird.

e. **Berlin,** 14. Juni. (Privat.) Es verlautet an wohlinformierter Stelle, daß die **Schwierigkeiten,** welche in den Verhandlungen des **Vatikans** mit dem **preußischen Gesandten** zuletzt doch noch aufgetreten sind, darin bestehen, daß die vom **Vatikan** zugestandene **Erklärung,** daß eine **Beleidigung** der **Protestanten nicht beabsichtigt** gewesen, **in Berlin als nicht genügend angesehen** wird. Der **preußische Gesandte** ist mit **weiteren Vorschlägen** instruiert worden.

Cl. **Berlin,** 14. Juni. (Privattel.) Die **Antwort** des **Vatikans** auf die **preußische Note** wegen der **Enzyklika** ist in **Berlin eingetroffen.** Soviel darüber verlautet, **beschränkt** sie sich auf die **Bestätigung** der **Note** des **„Osservatore Romano"** und auf die **Versicherung** der **freundlichen** und **friedlichen Gefühle** des **Papstes** für das **deutsche Volk** und die **deutschen Fürsten.**

Die **vatikanische Diplomatie** hält die Sache mit der Note des „Osservatore Romano" für **erledigt.** Im **Vatikan** ist man **überzeugt,** daß auch der **Reichskanzler** sich **damit zufrieden** geben wird. **Mehr könne der Vatikan nicht tun,** so sagt man, auch wenn er dem **Reichskanzler gefällig** sein wollte. Von einer **Genugtuung,** wie sie von **protestantischen Blättern gewünscht** werde, könne **keine Rede** sein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Kiel,** 13. Juni. Der **Kaiser** tritt am 4. Juli, abends, mit der Jacht „Hohenzollern" von Kiel aus seine **Nordlandreise** an. Der Turbinenkreuzer „Stettin", das Schnellboot „Sleipner" und drei Torpedoboote begleiten die kaiserliche Jacht.

= **Berlin,** 13. Juni. Der Gesetzentwurf über die Einführung von **Schiffahrtsabgaben** wird am **nächsten Freitag** im **Plenum** des **Bundesrates** verhandelt werden.

Staatssekretär Delbrück in Straßburg.

= Straßburg, 13. Juni. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Statthalters fand heute zwischen dem Staatssekretär Dr. **Delbrück** und den Mitgliedern der **elsaß-lothringischen Regierung** eine **achtstündige Beratung** statt, die morgen fortgesetzt **werden soll.** Die Teilnehmer beobachteten bis jetzt über das Ergebnis strenges **Stillschweigen.**

Heute abend findet im Statthalterpalais ein **Diner** statt, zu welchem außer Staatssekretär Dr. Delbrück und Vertretern der Regierung auch Abgeordnete der verschiednen Parteien des Landesausschusses geladen sind, darunter der Präsident des Landesausschusses **v. Jaunez** und der Reichstagsabgeordnete **Vonderscheer.**

Frankreich.

Aus der Kammer.

= **Paris,** 13. Juni. (Tel.) Die **Kammer** begann heute bei dichtbesetzten Tribünen die Beratung der **Interpellationen** über die **allgemeine Politik.** Etwa zwanzig Redner haben sich zum Worte gemeldet. Die Beratungen werden mehrere Tage beanspruchen. Es sind **vierzehn Interpellationen** eingebracht, die teils ganz allgemein gefaßt sind, zum Teil aber auch nähere Auskunft über besondere Fragen verlangen, die im Programm der Regierung nicht ausführlich genug behandelt wurden, so über Wahlreform, Schulpolitik, Steuerreform, Sozialpolitik und Arbeitergesetzgebung. Die meisten Interpellationen sind von orthodoxen Sozialisten eingebracht.

Albert **Thomas** (geeinigter Sozialist) warf zunächst der Regierung vor, daß sie sich durch den **Kapitalismus** und die großen finanziellen Unternehmungen beeinflussen lasse und nicht imstande sei, die **Arbeiter** auf ihre Seite zu ziehen. Der Redner verlas sodann eine Erklärung, in der das **Programm** der **Sozialisten** dargelegt wurde.

Im weiteren Verlauf der Sitzung führte **Lauche** (Soz.) Beschwerde über schlechte Anwendung der **Arbeitergesetzgebung** und erhob Einspruch gegen die beabsichtigten **Flottenaufwendungen.**

Hierauf trat **Vertagung** auf morgen ein.

Spanien.

Der Konflikt mit dem Vatikan.

= **Madrid,** 13. Juni. Daß der **Vatikan,** anstatt wegen der etwas **liberalen Auslegung** des **Artikels 11** der Verfassung eine ruhige Haltung zu beobachten, die Maßregel **heftig angreift** und es auf einen **Bruch ankommen** lassen zu wollen scheint, erfüllt hier **alle linksstehenden Elemente** mit **großer Befriedigung,** da sie hoffen, daß die **Regierung** dadurch veranlaßt werden könnte, einen **Schritt weiter** zu gehen.

Die **Presse** spricht die Ansicht aus, die **unversöhnliche Haltung des Vatikans könne der Kirche nur zum Schaden** gereichen. Anstatt sich auf ihre religiösen Aufgaben zu beschränken und einen rein moralischen Einfluß auszuüben, suche sie sich **in alle weltlichen Geschäfte einzumischen** und wirke **allerwärts störend,** stoße jeden **Andersdenkenden** in **fanatischer Unduldsamkeit** vor den Kopf und stelle die **Geduld aller Staaten** auf die **härteste Probe.**

Liberale Kreise äußern namentlich ihre Entrüstung über die **Bevormundung Spaniens** und bemerken, daß die durch die kürzlich veröffentlichte **Enzyklika** geschaffene **Stimmung wenig günstig für das schroffe Verhalten des Vatikans gegenüber den Nichtkatholiken** sei, namentlich nachdem **Vertreter auswärtiger Mächte** der **spanischen Regierung** ihre **Befriedigung** über die **Aufhebung** der **verletzenden Bestimmungen** über den **protestantischen Kultus** ausgesprochen haben.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Bonndorf: Wirt August **Schnitzer,** Waldhüter Konrad **Siebler** und Schuhmacher und Meßner Heinrich **Stritt** das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 14. Juni. Von der **Technischen Hochschule Fridericiana** zu Karlsruhe wurde dem Kgl. Kommerzienrat **Paul von Gontard,** Generaldirektor der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, A.-G. in Berlin und Karlsruhe in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der deutschen Waffentechnik die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

V. **Karlsruhe,** 14. Juni. Für die Teilnahme an der **Prüfung** für den **mittleren nichttechnischen Eisenbahndienst** hat der Gehilfe aufgrund einer ministeriellen Verordnung künftig 20 Mark zu entrichten.

e. **Malsch,** 13. Juni. An der **Reichsfernsprechleitung** zwischen hier und Waldprechtsweier sowie Sulzbach wurden durch **Steinwürfe** nahezu **40 Porzellanisolatoren zertrümmert.** Untersuchung ist im Gange.

(:) **Schwetzingen,** 13. Juni. Die Nachricht, daß **zwei junge Leute** aus Ketsch beim Baden im Rhein **ertrunken** seien, bestätigt sich nicht. Dieselben wurden zwar **vermißt,** sind aber wieder **zurückgekehrt.**

):(**Baden-Baden,** 13. Juni. Gestern abend ereignete sich hier ein **schwerer Unfall,** der leider ein blühendes Menschenleben forderte. Der 22 Jahre alte **Volontär** Eugen **Faust** fiel von einem in voller Fahrt befindlichen **Wagen der elektrischen Bahn** und erlitt dabei so **schwere Verletzungen,** daß **der Tod alsbald eintrat.** Ueber die Ursache des Unfalls zirkulieren verschiedene Gerüchte. Danach scheint der Verunglückte infolge eines Schwindelanfalles vom Wagen gestürzt zu sein.

Freiburg, 13. Juni. Die **gastwirtsgewerbliche Fachausstellung** erfreute sich eines sehr guten Besuches. Gestern passierte der 10 000. Besucher die Ausstellung, die am Montag **geschlossen** wurde.

:: **Meßkirch,** 14. Juni. Gestern ist der **Brauereidirektor Stärk** in das **Amtsgerichtsgefängnis Konstanz** eingeliefert worden. Wie der „N. Kst. Abdztg." mitgeteilt wird, beläuft sich die **unterschlagene Summe auf 36 000 Mark.**

= **Konstanz,** 13. Juni. Gestern abend gerieten **zwei Männer in Streit,** der zunächst geschlichtet wurde. Kurz darauf trafen die beiden nochmals zusammen, wobei der eine dem andern nach kurzem Wortwechsel **die Nase abschnitt.**

Unwetter in Baden.

Wöschbach (A. Durlach), 14. Juni. Hier ging Samstag abend ein **Gewitter** mit **wolkenbruchartigem Regen** nieder. Das Wasser floß einen halben Meter hoch durch die Hauptstraße. Der **Schaden** an den **Feldfrüchten** ist sehr **bedeutend.**

Oberndorf (A. Boxberg), 14. Juni. Bei dem am Nachmittag des 11. ds. Mts. über unsere Gegend ziehenden **Gewitter** schlug der **Blitz** in unsere **Kirche** und **beschädigte** die Wände und besonders die erst kürzlich aufgestellte **Orgel** stark.

* **Schluchsee** (St. Blasien), 12. Juni. Das Gewitter von vorgestern schädigte den weithin bekannten Fischzüchter Alexander Mahler zum Seehof dadurch, daß der **wolkenbruchartige Regen** den Zulauf zum Teich verstopfte und dadurch 15 000 Stück diesjährige Bachforellen zu Grunde gingen.

(:) **Tengen** (A. Engen), 14. Juni. Durch die letzten **Hagelwetter** ist die **Fruchternte** fast völlig **vernichtet.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juni.

= **Aus dem Hofbericht.** Gestern vormittag hörte der **Großherzog** die Vorträge des Legationsrats Dr. **Seyb,** des Geheimerats Dr. **Nicolai** und des Geheimerats Dr. Freiherrn **v. Babo.** Nachmittags folgte der Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn **von Dusch.**

Ferienzüge. Die diesjährigen Ferienzüge von Basel S. B.-B. über **Baden** nach Berlin, Hamburg und Bremen werden am 9. Juli abgehen. Abfahrt in Basel S. B.-B. am 9. Juli 2.15 Uhr, in Basel Badischer Bahnhof 2.43 Uhr, Müllheim 3.17, **Freiburg** 3.50 Uhr, **Offenburg** 4.48 Uhr, **Karlsruhe** 6.18 Uhr; Ankunft am 10. Juli in Berlin 7.46 Uhr, Bremen 6.06 Uhr, Hamburg 7.25 Uhr.

R. **Die Männerkongregationen und katholischen Männervereine** von hier veranstalten kommenden Sonntag eine **Männer-Wallfahrt nach Walldürn.** Der Extrazug geht morgens 3 Uhr von hier ab und trifft abends 11 Uhr hier wieder ein. Mit dem Karlsruher Zug trifft auch ein solcher aus Mannheim zu gleicher Zeit in Walldürn ein.

ss. **Die Besprengung der Straßen in unserer Stadt.** Die heißen Tage dieser Zeit stellen an die **Wasserversorgung der Städte** ganz abnorme Anforderungen. Nicht nur, daß naturgemäß in den Haushaltungen der Wasserverbrauch erheblich stärker ist als an kühlen, regnerischen Tagen, es wird auch durch die Besprengung der Straßen eine Wassermenge konsumiert, die an die Wasserleitungen in den Städten so hohe Anforderungen stellt, daß bekanntlich dieser Tage in Groß-Berlin in den oberen Stockwerken der Wohnungen die Wasserleitung versagte. Welche gewaltige Wassermengen aber auch für die Straßenbesprengung gebraucht werden, geht daraus hervor, daß z. B. in **Berlin** nach einer uns vorliegenden Zusammenstellung über die Straßenbesprengung in den deutschen Städten, die freilich erst die Ergebnisse des vorvorletzten Jahres enthält, mehr als anderthalb Millionen Kubikmeter Wasser für diesen Zweck verwendet werden. Viermal am Tage in den Sommermonaten, falls nicht der Himmel seine Schleusen öffnet, werden die Haupt- und Nebenstraßen der Reichshauptstadt mit Wasser besprengt, das 368 Sprengwagen aus den Hydranten auf das Pflaster ergießen, sodaß am Jahresende die Größe der besprengten Fläche 6⅓ Millionen Quadratmeter ausmacht und der Etat der Stadt Berlin durch die sommerliche Straßenbesprengung mit nahezu ¾ Millionen Mark belastet wird. Solche Zahlen kann natürlich die Stadt **Karlsruhe** nicht aufweisen. Sie sind die höchsten in allen deutschen Städten. Immerhin hat in dem gleichen Jahre, aus dem diese Zahlen stammen unsere Stadt 23 570 ℳ für diesen Zweck ausgegeben. Tagaus, tagein, an den regenlosen Sommertagen durchziehen 22 Sprengwages 2—3mal die Straßen der Stadt mit ihrem Wasserguß den Staub bannend und Kühlung verbreitend, wobei in dem in Frage kommenden Jahre 74290 Kubikmeter Wasser verbraucht wurden. Am Tagesende machte die gesamte besprengte Straßenfläche ein Areal von 928 Tausend Quadratmetern aus. Natürlich wechselt die Menge des verbrauchten Wassers je nach der Zahl der heißen und regenlosen Tage im Sommer. Hält die Trockenheit und Wärme des diesjährigen Vorsommers an, oder wird sie nur durch wenige Regentage unterbrochen, dann werden am Ende dieses Jahres obige Zahlen für unsere Stadt um ein Beträchtliches überholt sein.

Studentische Unterrichtskurse für Arbeiter. Nachdem seit Jahren der Karlsruher Verein „Volksbildung" die Abhaltung von Elementarunterrichtskursen für Arbeiter in Erwägung gezogen hatte, hat sich jetzt auf Anregung des **Arbeiterbildungsvereins** ein Ausschuß von Lehrern der technischen Hochschule „Fridericiana", darunter auch der Rektor, der Angelegenheit angenommen und einen Aufruf an die Studenten erlassen. Die großen Erfolge, welche der **Unterricht der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten durch jugendliche Kräfte der Hochschulen** an anderen Orten, besonders auch in Freiburg und Stuttgart gefunden haben, geben Anlaß zu der Hoffnung, daß auch hierorts eine segensreiche Tätigkeit sich auf diesem gemeinnützigen Gebiete entwickeln werde. Die Kurse stehen unter der Leitung des Arbeiterbildungsvereins und werden sobald wie möglich beginnen.

≡ **Ständchen.** Aus Anlaß des 50jährigen Wiegenfestes wurde dem neugewählten **Präsidenten des Badischen Gastwirteverbandes** Herrn Heinrich **Fecht** zur alten Brauerei Hoepfner, hier, heute morgen durch die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter Leitung des **Kapellmeisters Herrn Hellmuth** eine Morgenmusik dargebracht.

Kolosseum. Am Donnerstag, den 16. Juni eröffnet **Valles Frankfurter Intime Theater,** früher erstes Wiener Lustspiel-Ensemble (Artistische Direktion Josef Juhasz) ein kurzes Gastspiel. Das Ensemble hat kürzlich mit großem Erfolg drei Tage im Kolosseum Vorstellungen gegeben. Diesmal kommt das Ensemble bedeutend verstärkt, um auf dem Gebiete des bunten Teiles und der überaus lustigen Einakter sein bestes zu geben. (Siehe heutiges Inserat). Das Ensemble spielt gegenwärtig im Friedrichsbautheater zu Stuttgart.

✕ **Mit dem Zirkus Schumann,** der gestern Abend seine Eröffnungs-Vorstellung gab, haben wir wieder einmal ein Zirkusunternehmen nach Karlsruhe bekommen, das in jeder Hinsicht erstklassig genannt werden kann. Der Zirkus beschränkt sich mit einer einzigen Ausnahme in seinen Dressuren ausschließlich auf Pferde, bietet aber hierin so vorzügliches, daß man gerne auf die sonst meist üblichen Hunde-, Löwen-, Tiger-, Seehunds- und dergleichen Vorführungen verzichtet. Auch die Reichhaltigkeit des Programms leidet unter dieser fast ausschließlichen Heranziehung des Pferdematerials nicht, denn Direktor Schumann weiß mit seinen Hilfskräften, zu denen in erster Linie seine drei stattlichen Söhne zählen, den Pferdedressuren immer neue Abwechselung zu geben. Sehr viel spricht natürlich auch der Umstand mit, daß der Zirkus qualitativ einen Marstall besitzt, wie ihn wohl nur wenige der allergrößten Unternehmungen ihr eigen nennen können. Lauter prachtvolle, edle Tiere, deren Vorführung an sich schon hochinteressant ist, die aber in ihrer peinlich durchgeführten, trefflichen Dressur nicht nur jeden Pferdekenner entzücken, sondern auch dem Laien ohne „Pferdeverstand" viel Freude bereiten müssen. In Hinsicht auf die Dressur am höchsten bewertet werden dürfen in dem gestern gezeigten Programm zweifellos die unter Leitung des Herrn Direktor Schumann gezeigten Original-Dressuren von zwei prachtvollen arabischen Hengsten, sechs braunen Wallachen und zwölf Trakehner Rapphengsten. Hier kam das edle Material so ganz zur Geltung, mochten die klugen Tiere dem Winke ihres Herrn und Meisters stets peinlichst gehorchen, im tändelnden Gleichschritt oder den Rhytmus der Musik folgend, durch die Arena gehen. Als diesen Vorführungen fast gleichwert mag alsdann die „hohe Schule", geritten von Frl. Marg. de Persky genannt sein. Auch hier die prächtige Dressur, die das edle Tier dem Willen seines Lenkers selbst in den schwierigsten Momenten unbedingt unterordnet. Ferner fallen auf dieses Gebiet die Originalfreiheitsdressuren des Hrn. Ernst Schumann jun., die gleich den von Herrn Ernesto gezeigten Springpferd-Evolutionen prächtige Leistungen brachten. Ein spanisches Bollero, geritten von den Herren Ernst und Oskar Schumann jr., ein Doppel-Jockey-Akt, ausgeführt von den Herren Oskar und Ernesto und die Vorführungen der französischen Blitzreiterin Mlle. Dubois gaben gleichfalls ein schönes Bild davon, wie Mensch und Tier gleichsam zusammenwachsen können, um gemeinsam die erstaunlichsten Leistungen der Reitkunst zu vollbringen. „Buby", ein schottländischer Ponnyhengst, ein Miniatur-Jockey-Rennen und „Domino", das Bettpferd, verbinden das humoristische Moment vorzüglich mit dem Wunder der Dressur. Abweichend von seinen übrigen Kollegen und Kolleginnen zeigt Mr. Florio alsdann seine Dressur und Reitkunst alsdann auf einem prachtvollen afrikanischen Dromedar, das sich gleich dem edelsten Pferde in der hohen Schule ruhig und sicher durch die Bahn bewegt. Wie jeder Zirkus, so bringt natürlich der Zirkus Schumann in seinem reichen Programm einige Nummern, die mit der Dressur nichts zu tun haben. Aber auch diese nur in allerersten Nummern „The Brunettis" sind treffliche Leiterakrobaten, „The 3 Stars" Hand- und Kopf-Equilibristen comme il faut und auch „The 7 Eugens vermögen das Publikum für ihre akrobatischen Vorführungen

zu erwärmen. Ein buntbewegtes, frohes und farbenprächtiges Bild bietet das spanische Ballet und wer sich einmal gründlich satt lachen will, kann dies ohne Zweifel bei den Entrees und Pausen-Ausfüllungen der verschiedenen Clowns und komischen Augusts, die mit zu den besten ihres erheiternden Berufes gehören. So schließt sich in dem Zirkus Schumann eins ans andere, was ein Programm ermöglicht, das sich wirklich sehen lassen kann. Der Besuch war gestern sehr stark und wird es bei solchen Leistungen gewiß auch fernerhin bleiben.

§ **Lebensmüde.** Eine Frau aus Durlach stürzte sich am Samstag mittag nach 12 Uhr in **selbstmörderischer Absicht in den Rheinhafen.** Sie konnte aber von einem Wagmeister noch herausgezogen und gerettet werden. Die Frau wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. Sie verweigert über den Grund des Selbstmordversuches jede Angabe.

Vermischtes.

e. **Von der unteren Enz,** 13. Juni. Ein **tragisches Ende** fand heute früh in **Untermberg bei Bietigheim** ein blühendes 17jähriges Mädchen, **Marie Möhlo** von dort. Das junge Mädchen, welches mit seiner Schwester in der Kammgarnspinnerei Bietigheim beschäftigt war, verlor vor einigen Wochen den Vater und wurde nach dessen Tode von der Stiefmutter hart behandelt, so daß die beiden Schwestern den Entschluß faßten, in einen Dienst nach **Mannheim** einzutreten. Zu diesem Zweck hatten die beiden Mädchen gestern ihre Kleider 2c. gepackt und wollten heute früh zur Zeit, in welcher sie zur Arbeit gingen, abreisen. Die Stiefmutter hatte von dem Plane jedoch Kenntnis erhalten und ging den Mädchen nach, welche sie auch bald bei Bissingen einholte und dann auf offener Straße **derart traktierte,** daß die **17jährige Tochter Marie** sich **losriß** und in die **Enz sprang.** Die **Leiche** wurde bereits **geländet.** Ueber den Vorfall soll Untersuchung eingeleitet sein.

= **Geestemünde,** 13. Juni. Im Nachbarort Oerel **erstach** der Hotelbesitzer **Tietjen** seinen **Bruder,** mit dem er einen **Erbschaftsprozeß** führte. Der Mörder wurde **verhaftet.**

= **München,** 13. Juni. (Tel.) Das **Verfahren** gegen die Gräfin **Schönborn,** deren Verhaftung vor einigen Monaten großes Aufsehen erregte, ist, wie der Rechtsbeistand der Gräfin mitteilt, **eingestellt,** der Haftbefehl aufgehoben und der von der Berner Bundesregierung gestellte Auslieferungsantrag zurückgenommen worden. Die Untersuchung vor dem Schweizer Untersuchungsrichter hat ergeben, daß sich die **Gräfin** des ihr zur Last gelegten **Betrugsvergehens nicht schuldig** gemacht hat.

hd **München,** 13. Juni. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde die **Hofschauspielerin** Chlotilde **Schwarz** auf dem Heimwege vom Residenz-Theater in der Nähe des Prinzregenten-Theaters von einem jungen Manne **angefallen.** Der Täter **raubte** ihr nach heftiger Gegenwehr die **Handtasche,** in der sich **400 Mark in bar** und eine goldene wertvolle Uhr befanden und ergriff damit die Flucht.

hd **Petersburg,** 13. Juni. (Tel.) Ein hiesiges Blatt bringt die Aufsehen erregende Meldung, daß der **Fürst Ohinsky,** dessen **Millionen-Testament** der Garde-Kapitän **Kolnjanljarsky gefälscht** hatte, **nicht tot** sei. Oginsky werde von seiner Frau **in einem Irrenhause versteckt** gehalten. Die unter dem Namen Oginsky bestattete **Leiche** soll jetzt **exhumiert** werden. (B. Z.)

Unglücksfälle.

= **Lötzen** (Ostpreußen), 13. Juni. (Tel.) Auf dem **Mauersee** ist gestern ein **Segelboot** mit vier Herren und zwei Damen aus Angerburg infolge einer plötzlich eintretenden Bö **gekentert.** Dabei **ertranken zwei Lehrer und eine Frau,** die drei anderen Insassen, zwei Lehrer und ein Fräulein, wurden in fast leblosem Zustand ans Land gespült. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich, die Leichen der Ertrunkenen sind noch nicht geborgen.

= **Mülheim** (Ruhr), 13. Juni. (Tel.) Auf den **Thyssen-Werken explodierte** in der Abteilung II des Blechwerks ein **Karbittessel.** Einem **Arbeiter** wurde von den umherfliegenden Eisenstücken die **Schädeldecke weggerissen,** sodaß der Tod sofort eintrat. Ein zweiter Arbeiter, der ebenfalls verletzt wurde, ist infolge der heftigen Detonation **irrsinnig** geworden.

= **Saarbrücken,** 13. Juni. (Tel.) Heute mittag entstand auf dem **Mannesmann-Röhrenwerke** in dem Stadtteil Borbach beim Aufstechen einer Charge eine **schwere Explosion,** bei welcher **drei Arbeiter** und ein **Hüttenmeister schwere Verletzungen** erlitten: ein Arbeiter ist seinen Verletzungen bereits erlegen, die drei anderen hofft man am Leben zu erhalten. **Vierzehn Arbeiter** sollen **leicht verletzt** worden sein.

= **Helsingfors,** 13. Juni. Auf der **Station Sokkenbakla** stieß ein **Güterzug** mit einem Personenzug zusammen. **Drei Personen** sind **getötet,** 14 schwer und viele leicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall trifft den Führer des Güterzuges.

= **Sokolow** (Gouv. Siedlce), 13. Juni. Gegen **2000 Häuser der Stadt** sind durch eine **Feuersbrunst eingeäschert** worden.

= **Montreal,** 13. Juni. Die **Bureaus** des **„Daily Herald"** wurden durch **Feuer** zerstört. Der **Turm** des Gebäudes **stürzte durch das brennende Dach. Vierzig Personen,** zumeist **weibliche Angestellte,** sind **in den Flammen umgekommen.**

Vom Wetter.

= **Erfurt,** 13. Juni. Bei dem schweren **Gewitter** am Samstag schlug der **Blitz** in viele Gebäude. **Wolkenbruchartige Regengüsse** richteten auf den Feldern teilweise recht beträchtlichen Schaden an.

= **Aus Kurhessen,** 13. Juni. Zahlreiche heftige **Gewitter** mit **Wolkenbrüchen** und **Hagelschlägen** gingen in den letzten Tagen über Kurhessen nieder. Nicht weniger als **neun Todesfälle durch Blitzschlag** sind zu verzeichnen. Vielfach wurden **Gebäude** durch zündende **Blitze eingeäschert.** Der durch Hagel und Verschlammung verursachte Flurschaden ist stellenweise recht bedeutend.

= **Biedenkopf,** 13. Juni. Aus dem ganzen **Siegerland** laufen **Meldungen** über **schwere Gewitter- und Hagelschäden** ein. Mehrfach entstanden am Freitag Brände.

= **Barmen,** 13. Juni. Ein **schweres Unwetter** suchte gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr Barmen und Umgegend heim. **Wassermassen wälzten sich zu Tal,** alles mit sich reißend und **immensen Schaden** anrichtend. Auf dem Lichtenplatz und in den Straßen der Stadt herrschte **Ueberschwemmung,** da die Kanäle die Wassermassen nicht zu fassen vermochten und alsbald verstopft waren. In einigen Bergstraßen wühlte das Element meterlange gepflasterte Strecken auf und legte die Wurzeln alter Bäume frei. Die große Radrennbahn stand zum Teil unter Wasser, sodaß das auf heute angesetzte internationale Rennen verlegt werden mußte.

= **Bonn,** 13. Juni. Am Samstag abend und gestern gingen über die hiesige Gegend schwere **wolkenbruchartige Regen** nieder. Das Wasser drang vielfach in die Keller der Häuser ein, sodaß die Feuerwehr und die städtischen Arbeiter in Tätigkeit treten mußten. Im Vorgebirge wurde an dem Obst- und Gemüsekulturen großer Schaden angerichtet.

Die Ueberschwemmungen im Ahrgebiet.

= **Ahrweiler,** 14. Juni. (Tel.) Der **Umfang** des vom **Unwetter** im **Ahrtal** und in der **Eifel** angerichteten Schadens läßt sich noch nicht übersehen, doch steht bereits fest, daß die betroffene Bevölkerung, so weit sie den wirtschaftlich schwächeren Schichten angehört, staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen muß. Ueber die **Verluste an Menschenleben** bei der Hochwasserkatastrophe sind **keine zahlenmäßigen Angaben** zu erlangen. Bis jetzt ist in **Dernau, Heimersheim** und **Mayschoß** je eine **Leiche** von der **Ahr** an Land gespült worden. Man nimmt an, daß die drei Ertrunkenen Opfer der Katastrophe sind. Die **Ahrbahnstrecke** zwischen Walporzheim und Dümpelfeld ist seit heute früh 7 Uhr an mehreren Stellen infolge Hochwassers und Zerstörung einiger Bauwerke **unfahrbar.** Die **Aufrechterhaltung** des Betriebes ist zurzeit zwischen **Remagen** und **Walporzheim** möglich. Die voraussichtliche Dauer der Sperre ist unbestimmt. Nach einer Meldung der „Kftr. Ztg." aus Remagen sind durch die Ueberschwemmung der Ahr von den am Bau der **Bahnstrecke** von Dümpelfeld nach Lissendorf beschäftigten **Kroaten und Italienern** anscheinend eine **große Anzahl ertrunken.** Ihre Zahl wird **zwischen 30 und 100** angegeben. Das Wasser fällt jetzt wieder.

hd **Köln,** 14. Juni. (Tel.) Die vom vorgestrigen **Unwetter im Ahrtal** und der **Eifel** besonders betroffenen **Ortschaften** waren gestern das Ziel Tausender von Neugierigen. In einzelnen **Eifeldörfern** hatte der **Wolkenbruch** furchtbare **Verwüstungen** angerichtet, so daß die betroffene Bevölkerung Hab und Gut völlig vernichtet sieht. Das Unwetter erstreckte sich auch über Teile des **Hunsrück,** wo in einem Ort durch **Blitzstrahl 10 Häuser eingeäschert und 4 Personen gelähmt** wurden. 20 Stück **Vieh** kamen in den **Flammen** um. Der **Fernverkehr** mit dem Ueberschwemmungsgebiet ist ebenso wie der telegraphische Verkehr vollständig **gestört.** Die **Eisenbahn** verkehrt nicht mehr. Auch die Provinzialwege sind zur Zeit unbenutzbar.

Den Leuten in **Ahrweiler,** die **vollständig abgeschnitten** sind, muß in **Kähnen Nahrung** gebracht werden. Um 12½ Uhr hatte das **Wasser** den **höchsten Stand** erreicht und es **fällt nunmehr schnell,** sodaß die **Gefahr jetzt als beseitigt** gilt. Die **Baracken** der **Arbeiter** an der neuen Bahnlinie sind mit ihrem ganzen Inhalte **fortgeschwemmt** worden. bisher wurden **drei Leichen** an Land gespült. Nach einer Meldung aus **Bonn** wird indes die Zahl der bei der Ueberschwemmung **im Ahrtal abgetriebenen Personen auf 150** angegeben. **37 Leichen** wurden bereits geländet.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Berlin,** 13. Juni. Der **Kronprinz** hat den **Vorsitz** im **Kuratorium** der **Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche niedergelegt.**

hd **Rotterdam,** 13. Juni. Eine Depesche des Berichterstatters des Nieuwe Rotterdamsche Courant in **Batavia** meldet, daß der **Kommandant** der dortigen holländisch-indischen Streitkräfte, **Generalleutnant van der Willigen** in Weltevreden im Alter von 51 Jahren **an Cholera gestorben** sei.

= **Berlin,** 14. Juni. Nur in verschwindend **wenigen, kleineren Orten** scheint eine **Verständigung** zwischen **Arbeitgebern** und **Arbeitnehmern** im Baugewerbe über die Ortsverträge zu Stande zu kommen. Wenn eine **Verständigung nicht zu Stande** kommt, dürfte das **Schiedsgericht** von der **nächsten Woche** an **Ortsverträge** in **mehr als 1000 Fällen** zu entscheiden haben.

= **Petersburg,** 14. Juni. Die **Reichsduma** nahm gestern abend in **geschlossener Sitzung** die Vorlage über die **Bewilligung** von Mitteln für den Bau **neuer Kasernen** in **Finland** an.

= **Serajewo,** 13. Juni. Der Kaiser ernannte **Ali Bay Firdus** (Muselman) zum **Präsidenten,** Vejislav Sela (Serbe) und Dr. Nykola Mondic (Kroate) zu **Vizepräsidenten des bosnisch-herzegowinischen Landtages.**

= **Malta,** 13. Juni. Der **frühere Sultan** von **Marokko, Abdul Asis,** ist auf der **Reise** nach **Alexandria** und **Jerusalem** heute in **Malta angekommen** und äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die **marokkanische Politik sei ihm gleichgültig.** Alles, was er wünsche, sei ein Leben in **Zurückgezogenheit.**

= **Buenos Aires,** 13. Juni. Bei der am 3. Juni hier eröffneten **Tierschau** erhielten 21 deutsche Pferde 18 Preise, davon 3 goldene, und 5 deutsche Rinder 5 Preise. Am 10. Juli wird hier die **internationale Eisenbahnausstellung** und am 12. Juli die **Kunstausstellung** eröffnet.

Zur Kreta-Frage.

= **London,** 13. Juni. Wie das Reutersche Bureau bestätigt, ist der **englischen Regierung** seitens der **französischen Regierung** der **Vorschlag** gemacht worden, über die **Kretafrage** in **London** eine **Konferenz** abzuhalten. Der Vorschlag wird gegenwärtig von der englischen Regierung erwogen.

= **Paris,** 13. Juni. Der **„Temps"** schreibt betreffs der **Haltung Englands** gegenüber dem französischen Vorschlage nach einer **endgültigen Lösung der Kretafrage:** Unter den **Gründen,** welche man in **London** gegen **diesen Vorschlag** geltend mache, müsse der, daß der **Augenblick** für eine **endgültige Regelung schlecht gewählt** sei, als **richtig anerkannt** werden. Eine solche Regelung sei gegenwärtig, wo die **Gemüter so erhitzt seien, nicht leicht,** aber man müsse es dann mit irgend einem **kräftigen Provisorium** versuchen, denn wenn man mit dem **Spiel der Noten** und Gegennoten fortfahre, so führe dies **zum Kriege.** Eine **Erklärung** der **Mächte** möge ankünden, daß die **ungewöhnliche Lage von Kreta** die **Entsendung einer ungewöhnlichen Mission** erheische, welche durch ihre Gegenwart die einander gegenüber stehenden **Leidenschaften zügeln** könnte. Es sei dies wohl nicht hinreichend, aber vielleicht notwendig.

Der „Temps" meint, daß **England** mit vorherrschend **griechenfreundlichen Tendenzen** den Stand der Dinge von 1908, **Frankreich** dagegen einfach den Stand der Dinge von 1898 wiederherstellen wolle. Um den Krieg **zwischen Türkei und Griechenland** wenigstens **vorläufig zu beschwören,** schlägt der „Temps" die **Ernennung eines europäischen Oberkommissars** vor, der, **unterstützt von europäischen Truppenteilen,** für eine vorübergehende Zeit die **Interessen der Kreter in die Hand** nehmen und zugleich den **Türken** erklären könne, daß seine Anwesenheit die **Bürgschaft ihrer Hoheit über Kreta** sei.

= **Konstantinopel,** 13. Juni. Der heute nachmittag eingetroffene **rumänische Dampfer „Imperator Traian",** der zwischen Alexandrien, Piräus und Konstantinopel verkehrt, war beim gestrigen Anlaufen **von Piräus** der **Schauplatz wüster Szenen.** Um nach **Spionen** zu fahnden, **bestürmte** der **piräische Mob** den genannten **Dampfer.** Die Menge **entführte** zwei junge vornehme **Türken** und verging sich **tätlich** am **Kapitän** und an den **Offizieren** des Dampfers. Die **Hafenpolizei** erwies sich als **machtlos.** Später gelang es, die **beiden Türken** wieder an **Bord zurückzubringen.**

Die Angelegenheit dürfte ein **ernstes Nachspiel** haben. Wie man der „Kftr. Ztg." aus **Bukarest** telegraphiert, erregt dort der Angriff auf das rumänische Schiff **großes Aufsehen.**

Der **Zwischenfall** in Piräus auf dem rumänischen Dampfer „Imperator Trajan" erhält durch den Umstand einen **ernsteren Charakter,** daß ein **Detachement Matrosen** der **griechischen Kriegsmarine** an den **Ausschreitungen** teilnahm. Als **Passagiere** befanden sich auch die beiden **Kinder des rumänischen Kronprinzen** an Bord. Die hiesige rumänische **Gesandschaft** hat ein **Protokoll** über die Angelegenheit drahtlich nach Bukarest übermittelt.

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma **Carl Büchle,** Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 13. Juni 4,69 m (11. Juni 4,66 m).
Schusterinsel, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,38 m (13. Juni 3,35 m).
Kehl. 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,83 m (13. Juni 3,85 m).
Maxau, 14. Juni Morgens 6 Uhr 5,62 m (13. Juni 5,58 m).
Mannheim, 14. Juni Morgens 6 Uhr 5,11 m (13. Juni 4,88 m).

Rheinwasserwärme.

× **Maxau,** 13. Juni. 18½ Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 14. Juni:

I. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend i. Nußbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tyroler.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger-Konkordia.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.
Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung, Landsknecht.

Magenkranke

oder Darmleidende finden in dem ärztlich erprobten und empfohlenen

St. Raphael-Wein

ein wahrhaft ideales Kräftigungsmittel, das nicht nur den Magen und Darm anregt und kräftigt, sondern auch seine natürliche Tätigkeit wieder herbeiführt. Seiner hervorragenden Eigenschaften halber wird er mit Recht der **wahre Krankenwein** genannt.

Man verlange Broschüre von der Generalvertretung Fr. Th. Bergk jr., Leipzig. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. M. 4.— per Flasche. Jede Originalflasche trägt den roten Namenszug „St. Raphael" auf der Etikette und eine Medaille „Cleeas".

Jetzt ist die Zeit,

Wo Fruchtpuddings und Flammeries gegessen werden sollten. Dieselben erhalten unter Verwendung von

MAIZENA

delikaten Geschmack und hohen Nährwert. Kochbüchlein sind kostenfrei durch die **Corn Products Co., Hamburg I,** erhältlich. Man weise Nachahmungen zurück. 4770a

Schweiz 5590a **Kurhaus Melchthal** 900 Meter über Meer. **Kurhaus Frutt am Melchsee** 1920 Meter über Meer via Luzern-Sarnen. Wunderschöne alpine Sommerfrischen. Gut eingerichtete Hotels. Pensionspreis Fr. 5.— bis Fr. 8.—. Illustr. Prospekte durch Familie **Egger,** Besitzer.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Sieger der Prinz Heinrich-Fahrt 1910, Herr Porsche, Gewinner des Prinz Heinrich Preises, sowie die Sieger in den beiden Flachrennen bei Genthin u. Heiligkreuz benutzten Continental Pneumatik. — Außer dem Sieger des Generalclassements hatten auch der zweite, Dritte, Fünfte, Sechste, Achte und Neunte ihre Wagen mit Continental Pneumatik montiert, der das in ihn gesetzte Vertrauen trotz der enormen Hitze und Strapazen der diesjährigen 2000 Kilometerstrecke glänzend gerechtfertigt hat. Auch die bisherigen Prinz-Heinrich-Fahrten und sämtliche Herkomer-Konkurrenzen wurden auf Continental Pneumatik gewonnen.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 1846

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, ausb. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Gerade jetzt in den heissen Tagen, wo Verdauungs-Beschwerden und Darmerkrankungen so häufig vorkommen, ist

Studts Kreuznacher Grahambrot

von ganz besonderem Wert.

Es hält den Magen stets in Ordnung und unterzieht den Körper einer ständigen Reinigung, wodurch Krankheitskeime ausgeschieden werden.

Bei Zuckerkrankheit leistet es wegen seiner blutreinigenden Wirkung ganz hervorragende Dienste.

Zum Salzen der Brote wird nur **Kreuznacher Salz** verwandt, welches aus den stark Radium haltigen Kreuznacher Solquellen gewonnen wird. 8732.3.1

Haupt-Niederlage und stets frisch bei:
Otto Schnekenburger, Adlerstr. 39, Telephon 2776
ferner zu haben bei
Otto Fischer, Karlstrasse 74, Telephon 37.

Briefmarken

ganze Sammlungen, sowie einzelne Stücke, kauft B24851
Ernst Justi, Herrenstraße 15.

Prima Kirschen u. Erdbeeren

empfiehlt B24844
Wehrum, Kaiserstraße 36a, Werderplatz 34.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Verlegungstiefe von Wasserrohren.

(Nachdruck verboten.)

Die Vereinigung der Wasserwerke in den nordöstlichen Staaten der amerikanischen Union (New England Water Works Association) hat bei ihren Mitgliedern und anderen Interessenten eine Umfrage gehalten, um einige Anhaltspunkte darüber zu erhalten, wie tief die Wasserleitungsrohre im Erdreich zu verlegen sind, mit besonderer Berücksichtigung der Gefahr des Einfrierens. Es leuchtet ein, daß mit der Verlegungstiefe solcher Rohre die Anlagekosten des Rohrnetzes für ein Wasserwerk erheblich wachsen, aber auch die Betriebskosten nehmen zu, da bei Leckwerden eines Rohres das Auswechseln umso schwieriger und kostspieliger wird, je tiefer die Ausschachtungsarbeiten zu diesem Zwecke geführt werden müssen. Die Frage nach der gerade noch zulässigen geringsten Verlegungstiefe ist also eine wirtschaftliche Frage von großer Wichtigkeit die umso genauer beantwortet werden müßte, als eine übertriebene Sparsamkeit in den Ausschachtungsarbeiten zum Einfrieren, also zur völligen Betriebsstockung führen kann.

320 Fragebogen wurden ausgesandt, von welchen jedoch bedauerlicherweise nur 90 beantwortet worden sind, und die Antworten der ausgefüllten Fragebogen sind auch nicht dazu geeignet, über eine Kompromißtiefe für Leitungsrohre Normen aufzustellen. Es hat sich nur herausgestellt, daß die Hauptrohre tief genug verlegt zu werden pflegen, um ein Einfrieren nahezu unmöglich zu machen, dies ist jedoch nur eine negative Antwort auf die Frage, ob die Verlegungstiefe auf weniger als das übliche Maß verringert werden könnte. Nichtsdestoweniger lassen die Antworten eine gewisse Gesetzmässigkeit in der Wahl der Tiefe je nach der Temperatur des kältesten Jahresmonats erkennen, und diese Erkenntnis ist als erste Annäherung zur Beantwortung der Frage nach der günstigsten Verlegungstiefe wichtig genug, um festgelegt zu werden. Zeichnet man die Verlegungstiefen in Abhängigkeit der Durchschnittstemperatur im kältesten Monat auf, so kann man eine gerade Linie als Durchschnitt aller Werte ziehen, deren einzelne Punkte tabellarisch wie folgt aufgestellt werden können:

Tiefe der Mitte eines 12" Rohres unterhalb Gelände in m	Mittlere Temp. im kältesten Monat in Grad Cels.
2.45	—18
1.90	—10
1.55	— 5
1.20	— 0
0.85	+ 5

Natürlich ist die mittlere Temperatur im kältesten Monat nicht der einzige Faktor, welcher für die Verlegungstiefe mit Rücksicht auf die Gefahr des Einfrierens in Betracht kommt. Weitere, mindestens ebenso wichtige Faktoren sind: 1. die charakteristischen Eigenschaften des Bodens (ob lehmig, sandig oder erdig, ob wasserdicht oder durchlässig usw.); 2. die Beschaffenheit der Erdoberfläche (gepflastert oder ungepflastert, womit gepflastert?); 3. der mittlere Stand des Grundwasserspiegels im Winter (über oder unter dem Rohr); 4. die Mächtigkeit der Schneedecke über dem Rohr; 5. die Geschwindigkeit des Wassers im Rohr. — Insbesondere über den letzten Faktor hat die Umfrage wichtige Aufschlüsse gegeben; es scheint, daß in einem Rohr, das eine Wassergeschwindigkeit von mindestens 0,075 Sekundenmeter aufweist, das Wasser überhaupt nicht völlig frieren kann. Deshalb ist die Gefahr des Einfrierens in Hauptleitungen weniger zu befürchten, als in Zweigleitungen und Hausanschlüssen, zumal letztere in der Regel nicht so tief verlegt zu werden pflegen, wie die Hauptleitungen. In der Tat beginnt das Einfrieren, wie die Umfrage ergeben hat, fast ausnahmslos an den Enden der Hausanschlußleitungen, die ohne Wärmeschutz sind und in welchen das Wasser häufig auf mehrere Stunden gänzlich zum Stillstand kommt.

Wenn in seltenen Fällen ein Hauptrohr im Innern Frosterscheinungen aufweist, so ist die Natur dieser Erscheinungen ganz verschieden von dem Einfrieren der Hausanschlüsse. Bei diesen letzteren versperrt die Eisbildung den ganzen Querschnitt, so daß der Durchfluß gänzlich verhindert wird, wohingegen in den Hauptleitungen, sogar bei solchen bis zu einer lichten Weite von 600 mm, nur eine Eiskruste an der Innenfläche des Rohres beobachtet werden kann. Unter besonders ungünstigen örtlichen Verhältnissen kann diese ringförmige Eisbildung auch bei ziemlich hohen Wassergeschwindigkeiten eintreten; sie kommt sogar in Druckleitungen für Wasserturbinen vor. Die Folge dieser Eiskruste ist zunächst eine Erhöhung der Rohrreibungsverluste, also auch eine erhöhte Beanspruchung der Pumpenanlage; sodann entsteht bei plötzlichem Auftauen des Eises eine förmliche „Eismarmelade“, die beim Oeffnen und Schließen der Absperrorgane Schwierigkeiten bereitet.

Es ist eine ziemlich weit verbreitete Meinung, daß Rohrverstopfungen infolge von Eisbildung deshalb meistens bei Tauwetter nach einer Frostperiode eintreten, weil die Verdampfung durch die Rohrwandung hindurch dem stillstehenden Wasser im Rohr Wärme entzieht. Ein Beweis hierfür würde jedenfalls nicht leicht zu erbringen sein

P—e.

Moderne Gleichstrombahnen in Amerika.

(Nachdruck verboten.)

ATK. Es ist interessant, daß, während europäische Länder von Staatswegen an der Lösung der Frage elektrischer Fernbahnen auf Grund des Einphasensystems arbeiten, in Amerika der Machtspruch der Wirklichkeit für ein anderes, älteres System sich zu entscheiden scheint, obschon Einphasenbahnen in Amerika mit einer gesamten Gleislänge von vielen Tausend Kilometern seit Jahren in Betrieb sind. Allerdings ist in diesem älteren System, dem Gleichstromsystem, ein moderner Zug, sofern die in Ausführung begriffenen elf interurbanen Linien in Frage kommen: sie wählen eine Spannung von 1200 Volt, während die normale Streckenspannung für Gleichstrom bisher kaum über 750 Volt hinausging. In Deutschland hat wohl eine der führenden Elektrizitätsfirmen eine 1000voltige Gleichstrombahn von nicht bedeutender Länge vor 3—4 Jahren ausgeführt; es blieb jedoch bei diesem Versuch, da die Schwierigkeiten nur mit gewaltigen Geldopfern überwunden werden konnten. Diese Schwierigkeiten lagen jedoch nicht so sehr in der Motor- oder in der Streckenkonstruktion, als vielmehr in der betriebsfertigen Ausbildung der Schalt- oder Meisterwalzen (Kontroller).

Der Bau einer über 80 Kilometer langen Gleichstrombahn zwischen Ivoryton und Newhaven mit 1200 Volt Linienspannung beweist zur Genüge, daß die Amerikaner (es handelt sich um ein Unternehmen der General Electric Company) dieser Schwierigkeiten Herr geworden sind und bei weiteren 10 Strecken, deren Bau beschlossen wurde, ist ebenfalls die große Zuverlässigkeit des Gleichstromsystems gegenüber anderen neueren betont worden. Bei der Projektierung der genannten 80 Kilometer langen Gleichstrombahn, auch Shore Line Railway genannt, wurden genaue Erhebungen gemacht über die gegenseitigen Vorteile einer 600voltigen Gleichstrombahn, sowie einer Einphasenbahn, mit dem Resultat, daß mit Gleichstrom von 1200 Volt Spannung nicht nur die Anlage- und Betriebskosten ein Minimum erreichen, sondern auch die Betriebssicherheit in größtem Maße gewährleistet wird.

In der Zentrale, berichtet „Electrical World“, sollen zunächst zwei Turbogeneratoren von je 1500 Kilowatt zur Erzeugung von Drehstrom zur Aufstellung kommen. Der Drehstrom wird mit 11 000 Volt und 25 Perioden zu den beiden Unterstationen geführt und hier in rotierenden Umformern in Gleichstrom transformiert. In jeder Station dienen zwei Umformer von je 200 Kilowatt dem Betrieb, während ein dritter in Bereitschaft gehalten wird, um bei Defektwerden einer Maschine als Reserve benützt zu werden. Das rollende Material besteht vorerst aus 12 Wagen mit je 4 Stück 60pferdigen Motoren.

Diese Hauptdaten verdienen hier deshalb wiederholt zu werden, weil sie sowohl die Größe und moderne Einrichtung der Zentrale dartun, wie auch den schweren Dienst charakterisieren, welchen das Rollmaterial der Bahn zu verrichten hat. Die Zahlen kennzeichnen das ganze Unternehmen als eine ausgesprochene Hauptbahn und es ist eben deshalb bezeichnend, daß nach so eingehenden Arbeiten amerikanischer Ingenieure am Einphasensystem nun doch zu dem, wenn auch modernisierten, alten System zurückgegriffen wird, nämlich zur Kraftübertragung mit hochgespanntem Drehstrom und zur Kraftverteilung mit hochgespanntem Gleichstrom.

Oe.

* **Behandlung von Zementoberflächen.** Es ist schon vielfach die Ansicht ausgesprochen worden, daß Leinöl, auf eine Zementfläche aufgetragen, nachteilig wirkt und daß Ölfarbe nicht unmittelbar auf Zement aufgetragen werden darf. Diese Ansicht ist nicht richtig; es können vielmehr Zementflächen Oelfarbenanstriche erhalten, und man wird dabei sehr günstige Erfolge erzielen. Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß sämtliche nichttrocknenden Oele mehr oder weniger zersetzend auf den Zement einwirken, und wenn der letztere mit rohem Leinöl gesättigt werden sollte, so kann man betreffs des Endergebnisses nicht im Zweifel sein, da das Leinöl den Zement allmählich zersetzen wird. Zum Ueberstreichen braucht man jedoch kein nichttrocknendes Öl zu verwenden; die Oelfarbe wird dann auf der Oberfläche eintrocknen, ohne auf den Zement in nachteiliger Weise einzuwirken. Nach der Ansicht von Sachverständigen werden, wie „Baustoff und Baubedarf“ schreibt, geeignet hergerichtete Zementflächen, rein und trocken, für Oelfarbe nicht nachteiliger sein als die jetzt gebräuchlichen Gipswände. Zweifellos wird der meiste Verdruß dadurch verursacht, daß der Anstrich erfolgt, ehe der Zement vollkommen trocken ist. Der Zement trocknet nämlich bekanntlich sehr langsam. Eine Zementwand sollte mindestens einen Sommer über stehen bleiben, ehe sie mit Oelfarbe gestrichen wird. Zunächst ist erforderlich, daß man die Oberfläche gründlich mit einer 7 bis 8prozentigen Salzsäurelösung und dann mit reinem Wasser abwäscht. Bei einer solchen Behandlung wird die Oberfläche rein sein, das Alkali wird zum größten Teil durch die Säure gebunden und die Oberfläche so beschaffen sein, daß der Anstrich eine günstige Fläche findet. Die Oberfläche muß man dann vollständig trocknen lassen. Beim Auftragen ist es, lt. „Kalk-, Gips- und Cham. Ztg.“ vorteilhaft, wenn man mehr Terpentin als gewöhnlich und sehr wenig Sikkativ verwendet. Gekochtes Leinöl ist dem rohen vorzuziehen. Zum Grundieren muß eine dünne Farbe, welche viel Terpentin enthält, genommen werden. Bei den folgenden Anstrichen wird mehr Oel zugesetzt. Jeden Anstrich muß man erst trocknen lassen, ehe man den nächsten vornimmt. Bei Wasserfarben muß ein Abwaschen mit Salzsäurelösung und darauf mit reinem Wasser erfolgen, wenn tadellose Arbeit verlangt wird. Ist die Oberfläche vollkommen trocken, so muß sie einen Anstrich von dünnem Leim erhalten und nach dem Trocknen ist die Oberfläche fertig zum Auftragen der Anstrichfarbe. An Stelle des Leims wird auch nachstehende Mischung empfohlen: 1 Essigsäure + 1 Alaun + 20 Wasser.

* **Vom Marmorkonsum.** Der Verbrauch an Marmor ging während der letzten Jahre in Deutschland anhaltend zurück, obwohl der Marmor neuerdings mehr als früher bei der Herstellung von gediegenen Interieurs, Vestibüls und Treppenaufzügen Verwendung findet. Der Rückgang ist zur Hauptsache auf eine geringere Benutzung für ausschließlich künstlerische Zwecke zurückzuführen, da den Künstlern und Kunsthandwerkern neuerdings verschiedene künstlich hergestellte Stoffe zur Verfügung stehen, die neben ihrer Billigkeit auch den idealen Anforderungen der Künstler entsprechen. Darunter hat hauptsächlich der beliebte, aber teure italienische Marmor zu leiden, dessen Verbrauch in den letzten drei Jahren um über 12,5 Prozent zurückging. Während im Jahre 1907 noch 434 561 Doppelzentner im Werte von 7,08 Millionen Mark eingeführt wurden, kamen im Jahre 1909 nur 383 513 Doppelzentner im Werte von 6,1 Millionen Mark über die Grenze. Die Gesamtmarmoreinfuhr ging von 548 080 Doppelzentner im Jahre 1907 auf 481 981 Doppelzentner im Jahre 1909 zurück. Für den Rückgang sind nicht zuletzt auch die neuesten Wandlungen in der Friedhofkunst verantwortlich zu machen, durch die der Marmor etwas vernachlässigt wird.

* **Ist die Herstellung und der Verkauf von Maschinen statthaft, welche sich zur Anwendung eines patentierten Verfahrens eignen?** In einem Falle fertigte ein Fabrikant Maschinen an, welche infolge eines Konstruktionsteiles geeignet waren, ein einem anderen patentiertes Verfahren zur Anwendung zu bringen. Der betr. Patentinhaber strengte Klage auf Unterlassung und Schadenersatz an und wurde ihm in zwei Instanzen zu Recht erkannt. Der Beklagte legte jedoch Revision ein und wies das Reichsgericht die Klage ab. Die Motivierung lautete folgendermaßen: Es sei nicht angängig, den Verkauf einer zur Anwendung eines patentierten Verfahrens geeigneten Maschine ebenso zu beurteilen wie den Verkauf eines Rezeptes, welches das patentierte Verfahren wiedergibt. Der Rezeptverkäufer beeinträchtigt unmittelbar das ausschließliche Recht des Patentinhabers, was der Fabrikant der Maschinen nicht tut. Er fordert ja für die Ueberlassung des Verfahrens keinen Preis, sondern nur für die Maschine, die auch der Lizenznehmer kaufen und bezahlen muß, will er das Verfahren zur Anwendung bringen. Von einer Beihilfe zur Patentverletzung kann keine Rede sein und muß dem Fabrikanten nachgewiesen werden, daß er wissentlich an der Patentverletzung mitgewirkt hat. Dieser Tatbestand ist im vorliegenden Falle noch nicht dadurch verwirklicht, daß der Beklagte die zur Anwendung des patentierten Verfahrens geeigneten Maschinen verkauft hat, und das diese Maschinen damit — ohne daß der Abnehmer eine Lizenz auf das Verfahren erwarb — zur Anwendung des patentierten Verfahrens benutzt wurden. Der Kläger muß nachweisen, daß der Fabrikant voraussehen müßte, daß der Abnehmer unbefugterweise damit das Verfahren ausüben wolle. Da der Kläger diesen Beweis nicht angetreten hatte, so erfolgte Abweisung der Klage.

Abschlag!
Neue Italiener
Kartoffeln
3 Pfund 20 ₰
Egyptische Zwiebeln 3 Pfund 20 ₰
Citronen St. 4, 5 u. 7 ₰
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. 8728.2.1
in den bekannten Verkaufsstellen.

Gold- u. Silberwaren
Eheringe fuglos nach Gewicht
Herren- und Damenringe
zu billigst. Preis, empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
8.2 Adlerstraße 3. 8597

Wein
Elsässer Naturwein
per Liter 65 ₰
2.2 empfiehlt 8554
Bucherer
in den bekannten Filialen.

Diese Menge Gerstenmalz
etwa 1/4 Pfund gehört zu einer 1/2 Literflasche
Köstritzer Schwarzbier
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz.
Aerztlich anerkanntes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten, Blutarme, Schwache, Wöchnerinnen und stillende Mütter. Bekömmliches Anregungsmittel für Gesunde, die körperlich oder geistig angestrengt arbeiten.
Vorzügliches Tafelgetränk. Begehrter Haustrunk. Wohlbekömmliches Kneipbier.
Nicht zu verwechseln mit den obergärigen, mit Zucker versüssten Malzbieren, Durststillend u. labend, wenig Alkohol, rein Malz u. Hopfen.
Vertretung u. Hauptniederlage in
Karlsruhe bei Paul Barth, Biergroßhandlung,
Belfortstraße 7. Erhältlich in allen besseren Geschäften. Telephon 2137.
Verlangen Sie das echte Köstritzer bei Ihrem Kaufmann. Köstritzer Schwarzbier, das unter regelmäßiger Kontrolle des beeideten Nahrungsmittelchemikers Dr. Bein, Berlin 7112.4.3

Ein gut erhaltener Lieg- und Sitzwagen ist zu verkaufen. B24803 Kronenstr. 31, 3. St.

Herd und Vogelkäfig wegzugshalber sofort zu verkaufen. Näheres Weltzienstr. 26, Milchhdlg. B24791

Spitzenklöppeln-Unterricht
3.2 erteilt B22871
Frau E. Lautermilch, Kaiserstr. 201, Eingang Waldstraße.

Getrag. Kleider, Schuhe 2c. bez. am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17
D. Postk. komme zu jederz. B24122

Kinderliegwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. B24815 Marienstraße Nr. 67, 4. St. r.

Diwan.
Neuer, sehr schöner Taschendiwan wird f. nur 40 Mk. verk. R. Köhler, Tapez., Schützenstr. 53, II. B24756.2.1

Wellensittiche,
2 grüne u. 1 Zwergpapagei, samt Käfig billig zu verkaufen. B24738 Durlacher Allee 38, 3. St. rechts.

Karlsruher
Männer-Turn-Verein.
Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:
a) In der Zentral-Turnhalle, Bismarckstraße 12: Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
I. Alte Herren-Riege am Mittwoch von ¾9 bis 10 Uhr abends.
I. Damenabteilung am Mittwoch von ¾8 bis ¾9 Uhr abends und am Samstag von ¾8 bis 9 Uhr abends.
b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserallee 6.
II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von ½6—½8 Uhr abends.
II. Alte Herren-Riege am Freitag von ½7 bis ½8 Uhr abends.
c) In der Turnhalle der Vorschule, Gartenstraße 20/22:
Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
d) In der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14:
Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
e) Bei der Vereins-Spielhütte auf d. westl. Teile d. Groß. Exerzierplatzes. Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.
Vereinslokal u. Extrisch sind im Rest. Moninger, Ecke Kaiser- u. Karlstr. Daselbst jeden Sonntag abend Zusammenkunft mit Familien-Angehörigen.

Karlsruher
Turngemeinde
(1861).
Gut Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8—10 Uhr abds., **Zentralturnhalle,** Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Damenabteilung A. Montags ½9—½10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mittw ½9—½10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnstgs. ½9—½10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.
Frauenabteilung: Donnstgs. ½9—½10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spielriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde.
Gäste sind stets willkommen.
Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
Vereinslokal: Alte Brauerei Printz, Herrenstrasse.
Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,
Sitzung
im Moninger, Konkordia-Saal
Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Verein von
Aquarien- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.
Dienstag, 14. Juni 10, abends ½9 Uhr
Ordentliche Sitzung
mit Gratisverlosung im „Landsknecht". Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.
Der Vorstand.

Flaschen
Zeitungen u. s. w. werden angekauft 824797
Hunn, Waldhornstraße 37.

Stadtgarten.
Mittwoch den 15. Juni, abends 8 Uhr,
Komponisten-Abend
Schumann, Nicolai, Wagner
(Erinnerungsblätter vaterländischer Tonkunst)
gegeben von der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Leitung: Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**
Orchester- und Militärmusik. 8738
Programm wie Freitag den 10. d. Mts. bekannt gegeben.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten u. Kartenheften **30** ₰; Sonstige Personen . . . . . **60** ₰; Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

130 Pferde — Unwiderruflich nur noch 10 Tage! — 200 Personen
Circus Schumann
Festplatz Karlsruhe Festplatz.
Heute, Dienstag den 14. Juni, abends 8¼ Uhr
I. Grosse Sport-Vorstellung.
Das Programm dieser Vorstellung ist ein extra auserwähltes Glanzprogramm und werden ca. 60 Pferde in Freiheit vorgeführt werden, ausserdem 8698
Auftreten sämtl. neu engagierten Attractionen.
Mittwoch den 15. Juni:
2 grosse Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr zahlen Kinder halbe Preise — **Abends 8¼ Uhr** volle Preise.
In beiden Vorstellungen ohne Kürzung
20 erstklassige Nummern 20.
Preise der Plätze: Loge num. Mk. **3,** Sperrsitz num. Mk. **2,** 1. Platz Mk. **1.50,** 2. Platz Mk. **1,** Galerie **50** Pfg. **Vorverkauf bis abends 6 Uhr** in den Zigarrengeschäften **H. Meyle,** Marktpl., **H. Söller,** Kaiserstr. 93, **K. L. Schweikert,** Ecke Wald- u. Kaiserstr., **M. Heller,** Kaiserstr. 179. Die Circuskasse ist tägl. vorm. von 11—1 Uhr geöffnet, an den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, von 11 Uhr vorm. an ununterbrochen.
Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich von vorm. 10 bis 1 Uhr stattfinden, ist Erwachsenen für 50 Pfg., Kindern für 25 Pfg. gestattet. An den Tagen, wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe.
Hochachtend! **Dir. Schumann,** Ritter p. p.

Colosseum-Variété
Direktion: **Gust. Kiefer.** **Telephon 1938.**
Waldstrasse 16/18.
Ab Donnerstag den 16. Juni bis incl. 29. Juni 1910.
Täglich abends 8½ Uhr:
Gastspiel
von Valles Frankfurter Intimes Theater
früher **Wiener Lustspiel-Ensemble.**
Artistische Leitung: **Josef Juhasz.**
Das glänzende Programm wird alle fünf Tage erneuert.
I. Teil: **Die Gschamige,** ein Dialog in 1 Akt, nach dem berühmten Bilde von Rezniczek, von Aug. Neidhardt, ferner
Das starke Stück, Schwank aus dem französischen von Horst.
II. Teil: **Erstklassiger Bunter Teil.** Nur erstklassige Kräfte wirken mit wie: **Jos. Schäffer, Rita Marlow, Mizzi Dressel, Hilda Flotow, Lona Wolter, Richard Manz, Hans Intergand, Hedwig Danke.**
8700 **Bekannte Colosseums-Preise.**

Hotel und Restaurant
Friedrichshof.
(Direktion: G. Münzer.) 8744
Heute Dienstag abend im Garten:
Großes Militär-Konzert
ausgef. von der vollständigen Kapelle der **Unteroffizierschule Ettlingen**
Leitung: Obermusikmeister **Honrath.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Restaurant Goldener Adler
Inhaber: **Ernst Müller.** 8396*
12 Karl-Friedrichstr. 12 **Telephon 2614.**
Spezial-Ausschank d. Brauerei Kammerer.
Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement.
Meinen Saal und meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.
Jeden Donnerstag Schlachttag.

Zur Reisezeit :::
empfiehlt sich 8727.3.1
Erste Karlsruher Herrenkleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Werkstätte
Telephon 2590. **„Blitz"** Nur Kronenstr. 32.
Grösstes, ältestes und leistungsfähigstes derartiges Institut am Platze.
Rasche Lieferung. — Billige Preise. — Abholen und Zustellen gratis.

Gesangverein
Concordia 1875
E. V., Karlsruhe.
Sonntag den 19. Juni 1910
findet unser
Sänger-Ausflug
über Heidelberg, Schloss Zwingenberg nach **Eberbach** statt.
Abfahrt morgens 5²³ Uhr bis Zwingenberg. 8743.2.1
Indem wir um recht zahlreiche Beteiligung unserer verehrl aktiven u. passiven Mitglieder bitten, bemerken wir, dass die Einzeichnungsliste im Vereinslokal **„Café Nowack"** bis Freitag abend 9 Uhr aufliegt.
Die Vorstandschaft.
NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Konrad Schwarz
Telephon 352
nur Waldstrasse 50
empfiehlt:
Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.
Grosses Lager. ✳ Rabattmarken.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag den 14. Juni 1910.
66. Abonnements-Vorstellung der Abt. O (graue Abonnementskarten).
Zu Nicolais 100. Geburtstag:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in drei Akten mit Tanz, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai (geb. am 9. Juni 1810).
Musikalische Leitung: L. Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Sir John Fallstaff . Hans Keller.
Herr Fluth } Bürger v. Windsor } J. v. Gorkom.
Herr Reich } Bürger v. Windsor } Ed. Schüller.
Fenton . . . . . H. Jadlowker.
Junker Spärlich . Eugen Kalnbach.
Doktor Cajus . . Franz Noha.
Frau Fluth . . . Olga Kallensee.
Frau Reich . . . Rosa Ethofer.
Jungfer Anna Reich K. Warmersperger
Der Kellner im Gasthaus zum Hosenbande . . . . Herm. Benedict.
Erster, Zweiter, Dritter Bürger . { Max Schneider. Heinrich Blank. Ad. Bodenmüller
Ein Schneider . . Adolf Hallego.
Bürger und Bürgerinnen von Windsor. Masken von Elfen, Wespen, Mücken und Fliegen.
Die im dritten Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert.
Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: ½7 Uhr.
Große Preise.

Tüllgardinen
aller Art werden tadellos gereinigt, crêmegefärbt u. appretiert. Färberei und chem. Waschanstalt **Printz.**

BERLITZ SCHOOL
SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 4916

Wertvolle Aufschlüsse
über vorteilhaftesten Bezug von
Pianinos, Flügel oder **Harmoniums**
erteilt jedem Interessenten der Katalog und Prospekt der Firma
H. Maurer
Großh. Hoflieferant
Karlsruhe, Friedrichspl. 5
Franko Zusendung derselben auf Wunsch.

Lieferung von Verbandsstoffen
Für das städt. Krankenhaus, das Armenpfründnerhaus und die Ambulatorische Klinik sollen die erforderlichen Verbandsstoffe für die Zeit vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 im Angebotsverfahren vergeben werden.
Lieferungsbedingungen und Muster der in Betracht kommenden Stoffe liegen bei der Verwaltung des städt. Krankenhauses zur Einsicht auf. Angebote mit Gegenmustern sind längstens bis
Mittwoch den 15. Juni 1910,
nachmittags 3 Uhr, der Krankenhausverwaltung vorzulegen.
Karlsruhe, den 3. Juni 1910. 8260.2.2
Städt. Krankenhauskommission.
Dr. Paul. Lacher.

Fahrnis-Versteigerung.
Mittwoch den 15. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag
Sophienstraße Nr. 79/81,
auf dem Anwesen des Herrn
Spediteur Ludwig Maier hier,
nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:
Eine Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten, komplett, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank, Handtuchgestelle, 2 Stühle u. Waschservice.
1 Speisezimmer in Eichenholz, bestehend aus: 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederbezug. Ferner 1 Sofa und 2 kl. Sofa in Mahagoni, Etagere, Spiegel, Bilder in Oel und andere, 1 Waschtisch, 1 Schrank, Vorhänge, Portièren, Teppiche, Vorlagen und Läufer.
Verschiedenes Küchenmöbel mit Geschirr, 2 Badwannen rc.
Desgleichen versteigere ich 2 komplette Betten, 1 Vertikow, 4 gute Rohrstühle, 1 Tisch, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Gasherd mit Tisch, div. Wäsche, Bilder, Schließkorb usw. mehr,
wozu Kaufliebhaber höfl. eingeladen werden. 8723
Karlsruhe, den 11. Juni 1910.
Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag den 16. Juni d. J., vormittags punkt 10 Uhr,
werde ich im Laden, Kaiserstraße Nr. 128 hier, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Geuer hier, die zur Konkursmasse Wieland hier gehörigen **Ladeneinrichtung** und nachstehende **Waren** gegen bare Zahlung, öffentlich versteigern:
3 Warenschränke mit vollständiger Einrichtung, mit Glastüren auf Rollen und je 16 Schubfächern, 1 **Theke** mit Glasaufsatz und Samt ausgeschlagenen Fächern, 1 Theke von Eichenholz, 2 Schaufenstereinrichtungen aus Messing mit Glasplatten, 1 großer Glasschild mit eiserner Umrahmung, 1 Firmenschild, 1 Tisch, 1 Kopierpresse, 1 Holztreppe, 2 pat. Rouleaux, 1 elektrische Lichtanlage mit 11 Lampen, 1 Ofen, 2 Regale, 1 Stehpult, mehrere Stühle, 2 Chaiselongues, 1 eiserner Kleiderständer, 2 **Holzwände mit Türen** und matten Glasscheiben zur Abteilung des Ladens, eine Partie Glasglocken, Reagenzgläser, Milchflaschen, Urinflaschen, Sozhletapparate und -Flaschen, 1 Tragbahre, 1 Operationsstuhl, 1 Personenwage, 1 automatischer Waschtisch, 1 Irrigator mit Ständer, 1 Multostat.
Die Ladeneinrichtung usw. ist weiß gestrichen, so gut wie neu, da das Geschäft nur kurz besteht. Die Waren sind neu und modern.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Die Ladeneinrichtung usw. kann jeweils von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr besichtigt werden.
8718 **Liede, Gerichtsvollzieher.**

Fahrnis-Versteigerung.
Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, versteigere ich im Auftrage öffentlich gegen bar,
Glümerstrasse 10 im Hof:
3 kompl. Betten mit Roßhaarmatratzen, 2 eis. Kinderbetten, 1 eis. Bettstatt mit Matratze, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 2 Kommoden, 1 Diwan, 1 Kanapee, 2 Schränke, zweit., 1 Schrank eint., 3 Tische □, 1 Tisch ○, 10 Stühle, 1 Kinderschreibtisch, 1 Etagere, Vorhänge, 1 Küchenschrank, verschied. Schäfte, Bilder und Spiegel, 2 Herde, verschied. Lampen, 1 Gaslyra mit Prismen, 1 Regulateur, 1 Hausapotheke, 1 Fahrrad mit Freilauf, 1 Blumenbank, Geschirr und sonst verschied. Hausrat, wozu höflichst einladet 8720
Leop. Gräber, Auktionator.

Bunte Tischdecken
mit Seidenglanz und Gobelindecken.
Moderne Muster! Verschiedene Grössen!
Gelegenheitsposten

	Früher	Jetzt
Einfach bunt	Mk. 6.— bis 15.—	Mk. 3.20 bis 7.—
Mercerisiert	Mk. 21.— „ 35.—	„ 11.— „ 16.—
Gobelin	Mk. 12.— „ 28.—	„ 6.— „ 15.—

Franz Perrin
Telephon 1870 Kaiserstr. 124.
Verlangen Sie Auswahl!
Ohne Kaufzwang! 8721

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 15. Juni 1910 nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe im Pfandlokal, Steinstraße 23,** im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Gustav Trunk hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

2 Anteilscheine Nr. 119 und 120 der Remstal Quellen-Gesellschaft m. b. H. mit Sitz in Beinstein über je 2500 Mk.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 8740

Karlsruhe, den 11. Juni 1910.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr
beginnend, wegen Umzug, werden **Leopoldstraße 34, II. Stock,** versteigert: 8660

1 Schreibtisch, 1 Antoin.-Tisch, 1 Waschkommode mit weißem Marmor u. Spiegelaufsatz, ein Waschtisch mit Marmor, 1 Nachttisch m. Marmor, 1 Büchereetagere, 1 Wandetagere, 1 Kommode m. 4 Schubladen, 1 Pfeilerkommode, 1 pol. Kleiderschrank, ein Sofa, 1 Ovaltisch, 1 Chaiselongue, 2 rote Plüschsessel, 6 Rohrstühle, 2 aufgerichtete Betten, 3 Spiegel, 1 Schirmständer, ein Handtuchständer, diverse Bilder.

B. Koßmann, Auktionator.

Brettener Bauern-Brot

per Laib **38** ₰
2.2 empfiehlt 8556
Bucherer
in den bekannten Filialen.

Neue italien.
Kartoffeln,
gutkochende Ware,
per Pfund **12** Pfg.
empfiehlt 8748
Gustav Bender,
Hoflieferant,
5 Lammstraße 5.

Dennigs Kornbrot

lange frischhaltend,
großer Laib **38** Pfg.
kleiner Laib **19** Pfg.
3.3 täglich frisch 8573
Marienstraße 11,
Gartenstraße 18,
Werderplatz 34 a
Boeckhstraße 22.
Rabattmarken.

Darlehen in jeder Höhe

diskret., reell. u. schnellste Erledigung, Raten-Rückzahlung zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle der Volksbank, Karlsruhe, Brauerstr. 11,** part., r., Sprechstd. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftl. Rückporto 20 Pfg. B22979.12.6

Auf ein an der Bodenseebahn gelegenes sehr schönes landwirtsch. Anwesen mit lohnendem Nebenbetriebe werden

Mk. 10000

auf II. Hypotheke per 15. August von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unter **F. K. 4490** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 8742

5000—10000 Mark

auf I. Hypotheke bis 50% der pfandgerichtlichen Schätzung für hier oder auswärts, auch aufs Land, von einem Privatmann z. vergeben. Offerten unter Nr. B24769 an die Expedition der „Bad. Presse".

8000 Mark gesucht

auf 1. Oktober als zweite Hypotheke, 80% der Schätzung. Offert. unter B24661 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Vermittl. verbeten.

Von besserem Fräulein werden **150 Mk.** zu Geschäftszw. für Baden-Baden z. leih. gesucht. Verm. verb. Off. u. Nr. 5761a a. d. Exp. d. „Bad. Pr." z. weit. Bef. erb.

Wer leiht einem anständigen Fräulein z. Berufsveränderung **80—100 M.,** pünktl. Rückzahl. Offert. unt. Nr. B24811 an die Exped. der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser inniggeliebtes Kind B24882

Lina

im Alter von 9½ Jahren nach kurzem schwerem Leiden gestern mittag 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Ellinger u. Frau
nebst Kinder.

Karlsruhe, 13. Juni 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Göthestr. 27.

Sehr **guten bürgerlichen**
Mittag- und Abendtisch.
B24841.2.1 **Kreuzstraße 20,** 3. St

Guten Mittag- und Abendtisch
empfiehlt. **Waldstraße 28.** B24848

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art
Hans Dinger,
Karlsruhe i. B. Wielandtstr. 16.
Uebernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach auswärts. — Muster u. Preisangebote zu Diensten. — Verschwiegenheit sicher. — Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber. 4910

Ratenzahlung.

Damen- und Herrenstoffe, Anzüge, Damenkonfektion, Betten, Bett- und Leibwäsche 2c. erhalten Beamte und Private gegen monatliche Teilzahlung von reellem Versandhause. Muster sofort. Strengste Diskretion. Gefl. Offerten unter Nr. 7131 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

Einkoch-Apparate

nur Mk. 9.00
empfiehlt 8440.4.4
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Für Brautleute!

Sehr billiges Angebot in kompletten Aussteuern.

I. engl. Schlafzimm., besteh. aus 2 Bettst. mit Rösten, Polstern und bess. Matratzen, Nachttisch mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauf. mit Kachel-Einl., 1 Schrank, 1 Handtuchständer, alles hell nußb. poliert, innen eich., 1 engl. Vertikow, 1 Plüschdiwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker nur **Mark 550.**

II. komplett. engl. Schlafzimmer, nußb. pol., 2 Bettstellen m. Rösten, Polst. und bess. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauf. mit Kachel-Einl., 1 groß. zweitür. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständ., 1 Schrank m. Auf., 1 Vertikow mit Spiegelauf., 1 Tisch, 1 Plüschdiwan, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker nur **Mark 630.**

III. komplett. engl. Schlafzimmer, hell eichen, 2 Bettstellen mit Rösten, Polst. und dreiteil. Wollmatratz., 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauf., 1 groß. zweitüriger Spiegelschrank, alles mit Kristallglas, 1 Handtuchständ., 1 englisches Vertikow, 1 engl. Schrank, 1 Ausziehtisch, 1 Plüschdiwan, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle nur **Mark 690.**

Federbetten in allen Preislagen.

NB. Alle Arten Holz- und selbstangefertigte Polstermöbel in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen. 8361.4.2

Lud. Seiter,
Waldstr. 7.

Kapitalkräftiger Chemiker

Dr. Ingen., ehem. Hochschul-Assistent, mehrjährige Fabrikpraxis,
sucht Beteiligung
an sicherem, rentablem, chem. Unternehmen, in oder in nächster Nähe Freiburgs i. B. Offerten unt. 5763a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kind! Ein gesd., 7 Monate alt, Knabe wird an Kindesstatt abgegeb. Offerten unt. B24852 an d. Exp. d. „Bad. Pr."

Verloren

gegangen ist eine **Brille** auf dem Weg nach der Kaiserallee letzten Freitag. Näheres **Lammstr. 1,** im Friseurladen. B24821

Papagei entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung. B24819
Gerwigstr. 12, 4. Stock.

Elegante Damen-Hüte
B. & H. Baer
Kaiserstrasse 233
Kaiserstrasse 179a
Telephon Nr. 748

Wir beehren uns den Eingang der 8572.2.2
letzten Neuheiten
in
eleganten Hochsommer-Hüten
ergebenst anzuzeigen :: :: :: :: :: ::
Große und reichhaltige Auswahl
aparter Reise-Hüte
in bekannt billiger Ausführung.
Mützen :: Auto-Hüte :: Schleier.

Haarwäsche

mit **Shampooin, Pixavon** u. anderen **Haarwässern** bei reinlichster Bedienung im
Damen-Frisier-Salon
Erbprinzenstraße 36
Frau A. Hildenbrand.
8412.8.8

Einige sehr preiswerte
Pianinos

zu Mk. 180, 280, 300, 380, 520, 650, 750. **Tafelklaviere** von 50 M. an zu verkaufen. B24843
H. Müller
Klavierlager u. Reparaturwerkstätte
Wilhelmstraße 4 a.
Garantie für jedes Instrument. Fachmännische Reparaturen jeder Art, **vorzügliche Stimmungen, Ankauf und Umtausch** gespielter Instrumente. **Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Noch neues, hochfeines
Piano,
hervorragend im Ton, wird mit Stuhl sehr billig verkauft. B24845
Ritterstr. 11, 4. Stock.

Ein Piano u. ein **Tafelklavier** sind sehr billig zu verkaufen. B24789 **Steinstr. 16,** 1. Stock.

Herren-Fahrrad,
wie neu, Freilauf, staunend billig zu verkaufen. B24796.2.1
Klauprechtstr. 16, part.

2 kompl., schöne, engl. Betten,
1 stark. Fahrrad ohne Freil. 25 Mk.,
1 „ „ „ „ 38 „
1 Sportwagen (Lieg u. Sitz) 5 „
1 Vogelständ., pol., m. Käfig 7 „
1 2tür. Kleiderschrank, pol. 15 „
1 schönes, kl., poliert. Buffet 140 „
sind zu verkaufen. B24840
Lessingstraße 33, im Hof.

Gelegenheitskauf.

2 **neue,** frisch gefüllte **Betten,** (je 1 Deckbett mit 2 Kissen), pr. Landrupf, sowie eine bereits neue **Plüschgarnitur,** rot, (1 Sofa mit 4 Polsterstühlen) u. ein großer **Goldspiegel,** werden billig abgegeben: B24787
Schillerstr. 6, II. St., links.

Singer-Nähmaschine
ist billig zu verkaufen. B24798
Herrenstraße 25, H., 2. St.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 kompl., englisches **Schlafzimmer,** 1 **Diwan, Buffet, Vertiko.** B24785
Kaiserstr. 133, 1 Treppe, links.

Herd, gebr., bill. zu verkaufen. B24790 **Mechan. Werkstätte,** Markgrafenstr. 41.

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verk. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. B24849

Ein Gas-Herd,
3 flammig, billig zu verkaufen. B24812 Sophienstr. 26, 1. St.

Handbibliothek des Allgemeinen und Praktischen Wissens, 2 große Prachtbände, ganz neu, Ladenpreis 25 M., umständeh. für d. Spottpreis von **12** M. zu verk. B24854 **Philippstr. 15,** 3. St l.

Ritterstraße 14, 2. St., ist fast
neuer, echter Panama,
Größe 58, sehr billig zu verk. B24825

Vorhänge

werden tadellos von Hand gew. u. geb. bei größter Schonung. B24794
Kronenstr. 12, 3. St. Frau P. R.

Billig abzugeben verschiedene Schuhwaren.
24817.2.1 **Kaiserstr. 111,** 3. St.

Noch gut erhalt. **Kinderwagen** ist für 16 Mark zu verkaufen. B24806.2.1 **Hardtstr. 45b,** 1. St.

Habe noch 1 br., 1,1 schw.
Dobermann-Welpen
zu **verkaufen.** Dieselben haben dunkelbr. reine Abzeichen. B24850
K. Huber, Scheffelstr. 19.

Stellen finden

Hypotheken-Pfandbrief-Bank
sucht seriösen **Vertreter.** Gefl. Offert. unter B24853 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer Stellung sucht,
verlangt die **„Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 76.** 322

Feuer-Versicherung.

Junger Mann mit guter Handschrift wird für ein größeres Feuerversicherungs-Bureau per **sofort** gesucht. Branchekundige erhalten den Vorzug.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8690 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Reisende

gegen hohe Provision per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 8724 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Redegew. Herren u. Damen
z. Besuche v. Privatkundschaft bei höchster Provision **gesucht. Kunstanstalt „Germania", Werderstr. 40.**

1 Herren und Damen 5756a
können dauernd in freier Zeit abschreib., vervielf. (Seite 15 Pf.). **Verlag „Globus", Lichtenrade-Berlin.**

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M. mon. 4439a*
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Verkäuferin

branchekundig, wird f. **Cigarren- u. Papierwarengeschäft** auf sofort gesucht. B24824
Amalienstraße 25, Laden.

Lehrmädchen.

Junges, anständiges Mädchen in die Lehre gesucht geg. sof. Vergütg.
C. Garbrecht, Inh. **C. Vohl,** Kaiserstr. 193—195.

Kinder-Mädchen-Gesuch. 8787.
Ein **Mädchen,** das Lust zu Kindern hat, kann sofort eintreten.
Näheres **Waldhornstr. 47,** Laden

Stellen finden:
Restaurationsköchin, Stütze für Hotel, Beiköchin, Kellnerin, Buffetfräulein, Mädchen, welche kochen können, **Küchenmädchen.** B24838
Bureau Hennhöfer,
Kreuzstr. 20, 3. St.

Suche sofort:

1 Zimmer-Mädchen, 1 Büglerin 40 Mk., 1 Kaffee-Köchin, 1 Kasserolier, 2 junge Köche, 2 tüchtige Restaurations-Köchinnen, 1 junger Hausbursche, Haus- und Küchen-Mädchen. Näheres 8747
Büro Dietrich, Adlerstraße 38.

Ein
Hotel-Zimmermädchen
wird sofort **gesucht.** Näh. 8745
Hotel-Café Nowack.

Selbständ. Köchin

gegen hohen Lohn zu kleiner Familie **gesucht.** Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr. B24836

Mädchen
für alles, das Küche und Haushalt sehr gut versteht, und in herrschaftlichen Häusern gedient hat, wird zum 1. od. 15. Juli nach Ettlingen gesucht. Evangelisches, norddeutsches Mädchen bevorzugt. Lohn 25 M monatlich. Zeugnisse nebst Bild unter Nr. 5740a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiges Mädchen,
das bürgerlich kochen kann, wird auf 1. Juli **gesucht.** B24745.2.1
Eisenlohrstraße 30, 1 Treppe.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. B24842
Frau Schnepf, Kaiserstr. 175.

Mädchen,

das etwas kochen kann und alle Hausarbeit willig verrichtet, **findet** sofort oder auf 1. Juli **Stellung.**
8741 **Amalienstraße 53,** II.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen,** das kochen kann, wird zu kleiner Familie auf sofort oder 1. Juli **gesucht.** B24743
Friedenstr. 16, part.

Tücht. **Mädchen** mit Zeugnissen in kl. bess. Familie **gesucht.** Näher. **Ritterstraße 2,** 2. St. B24885.3.1

Laden in bester Lage.

Herrenstraße 20, 2. Laden nächst Eckhaus Kaiser- u. Herrenstraße, mit zwei großen Schaufenstern, ca. 75 qm, inmitten erster und lukrativester Geschäfte, per 1. April 1911 vorteilhaft zu vermieten. Die Fassade wird aufs allermodernste umgebaut; Wünsche werden berücksichtigt.
Näheres bei 8734.10.1
H. Landauer, Kaiserstraße 183.

Dienstmädchen,

welches kochen kann und sämtliche Hausarbeiten mit verrichtet, wird per sofort gesucht. 8687
Durlacher Allee 4, 1. Stock.

Frau oder Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit sofort gesucht. B24839 **Amalienstr. 67,** part.

Ein schulentlassenes **Mädchen** wird zur Beaufsichtigung u. Ausfahren eines Kindes sof. **gesucht.** B24846 **Karl-Wilhelmstr. 18.**

Ehrliche, saub. **Wasch- und Putzfrau** für jeden Freitag nachmittag gesucht. Zu melden vormittags. B24802 **Kaiserallee 97,** II. lks.

Wäscherin

sucht bei hohem Lohn für dauernd.
Dampfwasch-Anstalt Schorpp,
8746 Westendstr. 29 b.

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei
A. Braun & Co.,
5.1 **Waldstr. 28.** 8736

Stellen suchen

Hochbau-Techniker,
geprüfter **Werkmeister,** mit allen vorkomm. Bau- und Büroarbeiten vertraut, guter Statiker, **sucht** sof. oder 1. Juli **Stellung** in einem Baugeschäft oder Architektur-Büro. Offerten unt. Nr. B24809 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für die Abendstunden übernimmt Beamter
schriftliche Arbeiten
(Schreibmaschine). Evtl. Vertretung Beurlaubter. Off. unt. Nr. B24805 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

B. Stellen suchen sofort **Mädchen,** die etwas kochen können, mit guten Zeugnissen. B24822
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Einfaches **Fräulein** mit guten Empfehlungen, in Pflege kleiner Kinder erfahren, **sucht** sofort oder auf 1. Juli passende **Stellung.** Zu erfragen B24804
Gutschstraße 1, 3. Stock.

Zu vermieten:

Friseur-Laden,
älteres Geschäft, in guter Lage mit Wohnung, sofort zu vermiet. B24737 **Wilhelmstr. 6,** II.

Laden zu vermieten.
Laden mit oder ohne Wohnung, in dem seit 10 Jahren ein Spezereigeschäft mit Flaschenbierhandel betrieben wird, zu vermieten.
Offerten unter Nr. B24792 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Herrschaftliche 6 Zimmerwohnung in schöner Lage Sophienstraße 97, mit Bad, Veranda, Balkon u. Zugehör, ist wegen Versetzung sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock od. Eigentümer **Georg Haberstroh, Amalienstr. 28.** B24779

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern in abgeschlossenem Hause ist an ruhige Familie auf 1. Oktober zu **vermieten.** Anzusehen von morg. 9 bis nachm. 4 Uhr. B24793
Näheres **Körnerstraße 41.**

Schwanenstraße Nr. 5

sind 2 schöne geräumige 1 Zimmer-**Wohnungen** mit Alkov u. Zubehör, sowie eine freundl. **Zweizimmer-Wohnung** nebst Küche, Keller und Speicher, an ruhige pünktl. Zahler sofort oder später **zu vermieten.**

Näher. zwischen 12 u. 2 Uhr bei Herrn **Bender** i. 2. St. B24813

Durlacherstr. 9, zun. der Kaiserstraße, ist im Vorderh., III. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, ebendaselbst ist im Hinterhause, 2. St., **Zweizimmerwohnung,** Küche, auf 1. Juli zu vermieten. B24780

Kaiserstraße 177 ist 3 Treppen hoch eine freundl. **Wohnung,** 5 Zimm., Küche, Keller, 2 Mansarden, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. daselbst. B23705

Mathystr. 10, am Sonntagsplatz, sind 5—6 **Zimmer,** Balkon, Bad u. Zugehör zu vermieten.
Näheres 1 Treppe. B24818

Mühlburg. **Bachstr. 56** ist eine schöne **Wohnung** v. 3 Zimm., Küche u. Keller, Vordh., auf Juli zu verm. Erfrag. 2. St., l. B24835

Damenpension. Möblierte und unmöblierte Zimmer, mit voller Pension, in feinem Hause und schöner Lage auf 1. August. Bad im Hause. Reflektanten wollen ihre Adresse unt. Nr. B24717 in der Exp. der „Bad. Pr." niederl.

Gut möbliertes B24816
Zimmer m. gut. Pension,
freie Aussicht, an solid., bessern Herrn zu vermieten.
Durlacher-Allee 16, 4. Stock.

Gut möbl. Zimmer,
groß u. freundlich, mit oder ohne Pension zu vermieten. B24827
Kaiser-Allee 41, 2. Stock.

Lammstr. 6, 2 Trepp., rechter Aufgang, ist ein jeder Anforderung entspr. **Zimmer,** zugl. ein **klein. Zimmer,** evtl. mit Pension, billig abzugeben. Badbenützung. B24830

Ein schön **möbliertes Zimmer** ist mit oder ohne Pension, sogleich oder später zu vermieten. B24784 **Zähringerstr. 60 b,** 2 Tr.

Augartenstr. 24, III. St., r., in der Nähe des Stadtgartens, ist ein schönmöbl., sonniges **Zimmer** zu vermieten. Preis 18 M mit Kaffee. B24767

Bahnhofstr. 50 ist ein gut möbl. **Zimmer** an **einen** Arbeiter für 7 Mk. im Monat zu vermieten. Zu erfragen parterre. B24831

Belfortstraße 10, im 2. Stock ist großes, hübsch eingericht. **Zimmer** mit feinem Pianino um billigen Preis auf 1. Juli zu verm. B24833

Blumenstraße 12, 2. Stock, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** m. Pension sofort zu vermieten. Daselbst ein Zimmer mit 2 Betten. B24835.2.1

Herrenstr. 33, Seitenbau, 3. St., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** sofort od. später zu verm. B24828

Kaiserstr. 118, 4 Treppen, ist ein möbliertes **Zimmer** auf 15. oder 1. billig zu vermieten. B24829

Karlstraße 26, Hth., 2. St. ist ein kleines, einfaches **Zimmer** sofort zu vermieten. B24807

Karlstraße 50, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** in sehr ruhig. Hause **zu vermieten.** B24820

Lessingstr. 51, II. St., ist ein möbliertes **Zimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B24783

Marienstr. 10, IV., einfach gut möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten, ist sofort oder später zu vermieten. B24687

Rüppurrerstraße 62, 2. St., ist ein gut möbl., größeres **Zimmer** mit Schreibtisch in schöner, freier Lage sof. od. später zu verm. B24834

Schillerstr. 6, II. St., l., ist ein schönes, großes, zweifenstriges **Zimmer,** sofort oder später, mit oder ohne Möbel, billig zu vermieten. B24786

Veilchenstr. 5, IV. St., ist einfach **möbliertes Zimmer** (separater Eingang) sofort oder 1. Juli mit Kaffee, billig zu vermieten. B24781

Miet-Gesuche

Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. Okt. schöne 3 Zimmerwohnung in der Weststadt.
Offerten unt. Nr. B24810 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Suche per sofort ein freundl. gut
möbl. Zimmer mit separat. Eingang.
Gefl. Offerten unter Nr. B24788 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbl., ungeniertes **Zimmer** wird von bess. Kaufmann **gesucht.** Offerten unter Nr. B24808 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zement-Arbeiter,

im Eisenbetonbau bewandert, sofort oder später **gesucht.** Offerten unter Nr. 8719 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Leichtfertig

machte sofort nach dem Genthiner Flachrennen eine Reifenfirma mit Erfolgen Reklame, die in Wirklichkeit mit **Continental-Pneumatik** gewonnen wurden.

Offizielles Resultat der

Prinz Heinrich-Fahrt 1910

Geschwindigkeits-Prüfung bei Genthin:

Sieger Herr Fischer . . . . . auf **Continental-Pneumatik**
Zweiter Herr Porsche . . . . . auf **Continental-Pneumatik**

Geschwindigkeits-Prüfung bei Heiligkreuz:

Sieger Herr Porsche . . . . . auf **Continental-Pneumatik**
Zweiter Herr Fischer . . . . . auf **Continental-Pneumatik**

Gesamt-Klassement:

Sieger	Herr Porsche	auf	österr. Daimler	mit	**Continental-Pneumatik**
Zweiter	Herr Fischer	auf	österr. Daimler	mit	**Continental-Pneumatik**
Dritter	Herr Hamburger	auf	österr. Daimler	mit	**Continental-Pneumatik**
Fünfter	Herr Erle	auf	Benz	mit	**Continental-Pneumatik**
Sechster	Herr Paul	auf	Adler	mit	**Continental-Pneumatik**
Achter	Herr Henney	auf	Benz	mit	**Continental-Pneumatik**
Neunter	Herr Günther	auf	Presto	mit	**Continental-Pneumatik**

sämtlich auf

Continental Pneumatik

Continental - Pneumatik brachte somit wiederum den Beweis als **bester Tourenreifen!**

Auf Continental - Pneumatik wurden auch die
Prinz Heinrich - Fahrten 1908 u. 1909 wie auch die
Herkomer - Konkurrenzen 1905, 1906 u. 1907

5746a

überlegen gewonnen

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover